Bezugspreise: für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 7.50 Mark, vierteljährlich 22.50 Mk., durch die Post monatl. 8.25 Mk., vierteljährl. 24.75 Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitung eingetragen. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße 52 und Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 22815.

Nr. 433. Halle, Freitag, den 16. September 1921. **Einzelpreis 30 Pfg.**

Polnische Wirren.

Die unmögliche Behandlung der oberschlesischen Frage durch Entente und Völkerbundsrat, die Ermordung Erzbergers mit ihren gefährlichen politischen Folgeerscheinungen und der Konflikt zwischen dem Reich und Bayern haben die öffentliche Aufmerksamkeit mehr als gut ist von den Ereignissen abgezogen, die sich im Ausland in unserer unmittelbaren Nachbarschaft abspielen. Vor allem verdient die neueste Entwickelung der Verhältnisse in Polen unsere Beachtung. Die Bedeutung, die das polnische Staatswesen durch seine geographische Lage und durch die französische Unterstützung andauernd für Deutschlands Wiederaufbauung besitzt, macht es notwendig, die Ereignisse nicht aus den Augen zu verlieren, die sich dort abspielen.

Polen ist gegenwärtig ohne Regierung. Das Kabinett Witos ist vor kurzem zurückgetreten, nachdem der Finanzminister Steczkowski auf seiner schon wiederholt eingereichten Demission endgültig bestanden hat. Der Rücktritt der Regierung ist durch die verwirrten innerpolitischen Verhältnisse und durch die unerhört ungünstige Finanzlage der polnischen Republik verschuldet. Das Kabinett Witos mußte sich, da die nationaldemokratischen Rechtsparteien ebenso wie die sozialistischen Linksparteien von der Regierung sich fernhielten, auf eine Koalition der Mittelparteien stützen, die nur eine schwache zahlenmäßige Mehrheit boten und dabei noch in grundlegenden innerpolitischen Fragen nicht einig waren. Mit dem Rücktritt des Finanzministers, der aus Verzweiflung über die Unmöglichkeit, Ordnung in die völlig zerrütteten polnischen Finanzverhältnisse zu bringen, ging, war auch für die Gesamtregierung der lange gefürchtete und von Witos immer hinausgeschobene Augenblick gekommen, daß sie mit dem Parlament nicht mehr zusammenarbeiten konnte. Die Demission war daher unvermeidlich geworden.

Die Neubildung der polnischen Regierung begegnet nun den größten Schwierigkeiten. Die unglaubliche Zerrissenheit des politischen Parteilebens in Polen und das Fehlen einer großen führenden Partei, sowie das leidenschaftliche Parteigezänk verhindern anscheinend jede vernünftige Regierungsbildung. Die Erfolglosigkeit aller bisherigen Bestrebungen, zur Ordnung und zum gesunden Aufbau des Staatswesens zu gelangen, haben eine allgemeine Mutlosigkeit und Scheu vor der Regierungsverantwortung erzeugt. Es ist schon soweit gekommen, daß die Blätter der verschiedenen Parteien ernsthaft nicht bloß von einer Regierungskrise, sondern schon von einer Staatskrise reden. Einzelne rufen bereits laut nach Abschaffung der Republik und Einsetzung eines Königs. Der Uebergang zur Monarchie bedeute, so führen sie aus, gegenwärtig kein kriegerisches Symbol mehr, nach dem ja auch die republikanische Verfassung Polen nicht vor dem Vorwurf des Imperialismus und der Abenteuersucht zu schützen vermocht habe. Das Letztere ist wahrhaftig wahr und richtig. Die polnische Großmannssucht, die im Blute zu liegen scheint, und schon in der Vergangenheit das Unglück der Polen war, hat sich auch in seiner neuesten Geschichte wieder nach allen Seiten ausgetobt. Händel in aller Welt, Krieg mit Sowjetrußland und den Randstaaten, Vergewaltigung Oberschlesiens und unzählige Vertragsbrüche gegenüber Deutschland: das sind die hauptsächlichsten Großtaten der Politik des republikanischen Polenreichs. Dazu noch im Innern der alte polnische Geist der Unordnung und Untätigkeit, der Wirrköpfigkeit und Zänkerei: — das alles mußte das neue Staatswesen schnell an den Abgrund der politischen und wirtschaftlichen Verzweiflung bringen, an dem es gegenwärtig steht.

Auf das Durcheinander der Vorschläge einzugehen, die jetzt gemacht werden, um eine neue polnische Regierung zu bilden, verlohnt sich nicht. Höchstens kann man Notiz davon nehmen, daß unter den neuen Männern, die der Sejmmarschall v. Trampczynski zu gewinnen sucht, neuerdings auch der Abenteurer Korfanty genannt wird. Nichts wäre bezeichnender für den Tiefstand der politischen Verhältnisse Polens, als wenn wirklich dieser in der ganzen Welt verschrieene nationalistische Hetzapostel Ministerpräsident von Polen würde. Uns Deutsche interessiert bei dem allen nur zweierlei: einmal kann es uns nicht gleichgültig bleiben, wie sich die Verhältnisse in unserer unmittelbaren Nachbarschaft demnächst gestalten werden. Für uns bedeutet schon ein ruhiges Polen eine ständige Bedrohung; ein total verwirrtes, womöglich in Revolution und Aufruhr verfallendes Polenreich würde nur eine Steigerung der östlichen Gefahr für uns sein. Zum andern aber verdienen die polnischen Wirren die größte Aufmerksamkeit unserer deutschen Volksgenossen in Oberschlesien. Sie müssen alles aufwenden, um den oberschlesischen Polen die Zustände so zu schildern, wie sie tatsächlich sind. Schon jetzt nimmt in den Kreisen Pleß und Rybnik die Neigung der polnischen Arbeiter zum Anschluß an Warschau ständig ab. Es waren dabei aber bisher nur wirtschaftliche Erwägungen maßgebend. Kommen jetzt auch noch politische Gesichtspunkte dazu, so dürfte der polnischen Agitation in Oberschlesien das Wasser immer stärker abgegraben werden.

D. Z.

Steckbriefe im Auslande gegen die Mörder Erzbergers.

Die schweizerischen und italienischen Behörden erhielten von den deutschen Gerichtsbehörden dringende Steckbriefe gegen die Mörder Erzbergers. Im Falle einer Verhaftung der nach der Schweiz oder Italien entkommenen Mörder wird die deutsche Reichsregierung sofort ein Auslieferungsbegehren wegen Mordes stellen.

Die „Schlesische Zeitung" meldet, daß der Privatdozent Huge, nachdem er dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden war, wieder freigelassen wurde.

Der Schlupfwinkel der Reaktionäre.

Im Ueberwachungsausschuß des Reichstages berichtete Reichskanzler Dr. Wirth, der bayerische Gesandte habe ihm mitgeteilt, daß das zurzeit amtierende Geschäftsministerium sich außerstande sehe, gegenwärtig mit Berlin weitere Verhandlungen zu führen.

Abg. Müller-Franken (Soz.) wies darauf hin, daß die zehn in München erfolgten Verhaftungen beweisen hätten, in welch engem Zusammenhang die Angehörigen der Ehrhardt-Brigade zu dem Mord an Erzberger stünden. Im übrigen habe er bestimmte Nachrichten, daß der Hochverräter Ehrhardt in der näheren Umgebung des Münchener Polizeipräsidenten Pöhner gesehen worden sei.

Hierauf verlas der Reichskanzler ein Schreiben des Staatskommissars für öffentliche Ordnung Dr. Weismann vom 14. September 1921, in dem es heißt: Seitens des Oberreichsanwalts sind in dem Hochverratsverfahren gegen den Oberst Bauer, Major Pabst und Korvettenkapitän Ehrhardt Haftbefehle und Steckbriefe erlassen worden. Alle Bemühungen, der Verfolgten habhaft zu werden, sind indessen geschestert. Bereits im Spätsommer 1920 wurde mir vertraulich mitgeteilt, daß sich die genannten Kapp-Putsch-Führer zumeist in Bayern aufhalten. Bei der Bedeutung dieser Mitteilung und in Erkenntnis der bereits damals bestehenden Schwierigkeiten des offiziellen Verkehrs mit den zuständischen bayerischen Behörden habe ich zwei Kriminalbeamte mit dem Auftrag nach Bayern gesandt, die Richtigkeit dieser Mitteilung nachzuprüfen. Diese Beamten sind nach einigen Tagen zurückgekehrt, ohne ihren Auftrag vollständig ausführen zu können. Die Beamten haben mir berichtet, daß sich die gesuchten Personen in der Nähe Münchens verschanzt aufhalten sollten, wo sie von Herren ihrer Gefolgschaft, zum Teil sogar von aktiven bayerischen Polizeimannschaften durch scharfe Bewachung geschützt werden. Es sei so gut wie unmöglich, sich in ihren Schlupfwinkel einzuschleichen, weil jeder, der sich nähere, mit Feuer empfangen würde. Ich habe alsdann erneut versucht, auf vertraulichem Wege Näheres zu erfahren. Darauf ist mir vor kürzerer Zeit wiederholt zuverlässig mitgeteilt worden, daß nach wie vor Kapitän Ehrhardt und auch die bekannten anderen Kapp-Putsch-Führer sich in der Umgebung Münchens aufhalten. Kapitän Ehrhardt geht im Polizeipräsidium ein und aus. Desgleichen steht er im Verkehr mit dem vor einigen Tagen zurückgetretenen Justizminister Roth. Der Oberst Bauer soll nach der gleichen Quelle jetzt in Budapest wohnen, auch er ist aber in letzter Zeit wiederholt in München gewesen und dort mit Ehrhardt zusammengekommen.

Die sächsischen Demokraten und der Ausnahmezustand.

Der Landesvorstand und die Landtagsfraktion der Deutschen demokratischen Partei des Freistaates Sachsen haben in einer gemeinschaftlichen Tagung in Dresden die politische Lage erörtert und in einer Entschließung die aus maßloser nationalistischer Hetze gegen die Republik und die Demokratie herausgeborene Mordtat von Griesbach verurteilt. Die Entschlossenheit der Reichsregierung zum Kampfe gegen alle gegen den Bestand der deutschen Republik und des Deutschen Reiches gerichtete Bestrebungen wird mit Genugtuung begrüßt und erwartet, daß sie von ihren Machtmitteln vollen Gebrauch machen. Dagegen wird eine Ueberspannung der Ausnahmeregeln, wie sie in der Verordnung der sächsischen Regierung zu erkennen ist, und eine einseitige Handhabung abgelehnt. Die Versammlung, die unter Vorsitz des Reichstagsabg. Dr. Külz tagte, beschäftigte sich ferner mit dem von sozialdemokratischer Seite ausgehenden Entwurf zu einer neuen Gemeindeordnung und Steuerordnung für Sachsen, deren Beratung im Landtage zu einer äußerst gespannten Lage geführt hat. In der Versammlung herrschte volle Einmütigkeit über die grundsätzliche und taktische Stellungnahme der Partei zu diesen Fragen.

Deutsche Oberschlesier zur Zwangsarbeit in Belgien verurteilt.

Von der französischen Willkür, die die oberschlesische Bevölkerung zur Genüge kennen gelernt hat, sprechen die Aussagen, die zwei aus französischer Gefangenschaft entflohene Ortswehrangehörige am 5. d. Mts. an Eidesstatt machten, eine laute, flammende Sprache.

Am 29. Juli d. J. nahmen die beiden an einer 18 Mann starken, von einem Oberleutnant und einem Leutnant geführten Patrouille teil, die den Auftrag hatte, bewaffnete Insurgenten, die die Gegend beunruhigten, zu vertreiben. Die Patrouille ging von ihrem Standort Krassowa, Kreis Groß-Strehlitz, in der Richtung Lenkau-Althammer, Kreis Kosel. Das Dorf Althammer war bereits von französischer Kavallerie, Infanterie sowie Insurgenten in französischer Uniform umstellt. Infolge Verrats geriet die ganze Patrouille, die sich vorher in kleinere Patrouillen geteilt hatte, in französische Gefangenschaft.

Polen in französischer Uniform mißhandelten die Gefangenen sofort mit Fäusten und Gewehrkolben und transportierten sie nach Groß-Strehlitz, wo die Leute im Zuchthaus in Einzelzellen gesperrt wurden. Barschaft, Wertsachen und Papiere wurden ihn fortgenommen. Die Festnahme erfolgte gegen 3 Uhr morgens, und den ganzen Tag über gab es keinerlei Verpflegung.

Sie wurden dann einzeln fünfmal verhört und jedesmal mit Erschießen oder Prügel bedroht, falls sie die Aussagen verweigerten. Die Posten, durchweg Polen in französischer Uniform, stießen sie bei jeder Gelegenheit mit dem Gewehrkolben. Nach achtzigiger qualvoller Haft im Zuchthaus wurden die Gefangenen mit Lastautos nach Gleiwitz transportiert und dort gemeinsam mit Insurgentensträflingen in der Infanteriekaserne eingesperrt.

Nach drei Tagen wurde einer (wie es den anderen ergangen ist, konnte er nicht angeben) vor ein Kriegsgericht geführt, das aus vier französischen Offizieren und einem Herrn in Zivil bestand, und wegen Zugehörigkeit zum Selbstschutz zu einem halben Jahre Zwangsarbeit in Belgien verurteilt! Zuerst wurde ihm gesagt, er solle erhängt oder erschossen werden. Kurz nach seiner Verurteilung unternahm er einen Fluchtversuch; dieser mißlang aber. In Oppeln wurde er von den Franzosen gefaßt, nach Gleiwitz zurücktransportiert und drei Tage lang unter dauernden Mißhandlungen in Einzelhaft gehalten. In der Nacht vom 29. zum 30. August unternahm er mit drei Kameraden einen zweiten Fluchtversuch, schlich an dem schlafenden französischen Posten vorbei und gelangte nach anstrengender Nachtwanderung glücklich in die Freiheit. Zehn Kameraden, unter ihnen die beiden Offiziere, sind immer noch in Gefangenschaft und den furchtbarsten Entbehrungen und Mißhandlungen ausgesetzt. Die anderen sind weggeschafft worden oder entwichen.

Verstärkung der oberschlesischen Besatzung.

Gestern morgen ist der erste Transport italienischer Truppen zur Verstärkung der bisherigen Besatzung in Oppeln eingetroffen. Die Engländer besetzten gestern abend Lipine. Die Besetzung weiterer Orte soll erfolgen.

*

Die Verhandlungen über die Lohnerhöhungen in der oberschlesischen Großindustrie haben zu einer Einigung geführt. Die neuen Lohnsätze gelten ab 1. September

Warum keine Aufhebung der Sanktionen?

Die Willkür der Franzosen.

Nach der letzten Mitteilung des Obersten Rates vom 14. August war die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen für den 15. September 1921 ins Auge gefaßt, wenn bis zum 31. August die fällige Goldmilliarde bezahlt sei und wenn die deutsche Regierung ihre Einwilligung zur Schaffung eines interalliierten Organs zur Vermeidung von Diskriminationen bei Erteilung von Ausfuhr- und Einfuhrgenehmigungen für das besetzte Gebiet erteilt hätten.

Die deutsche Regierung hat die fällige Zahlung geleistet und ihre grundsätzliche Einwilligung zur Schaffung eines internationalen Organs zur Verhütung von Diskriminationen in ihrer Note vom 26. August ausgesprochen. Eine Antwort ist ihr bisher darauf nicht erteilt worden. Die schweren wirtschaftlichen Folgen, die das Wirtschaftsleben nicht nur des besetzten Gebiets, sondern ganz Deutschlands durch das Fehlschlagen der von den Alliierten durch ihre Ankündigung erweckten Hoffnung erleidet, können nicht der deutschen Regierung zur Last gelegt werden, sondern müssen von den alliierten Regierungen verantwortet werden.

Die Besatzungsbehörden dulden keinen Streik in lebenswichtigen Betrieben.

Der kommandierende General der Besatzungsarmee Duisburg ließ den Arbeitnehmer-Gewerkschaften durch den Oberbürgermeister von Duisburg folgendes Schreiben zugehen:

Es ist mir bekannt geworden, daß gewisse Arbeitergruppen die Absicht ausgedrückt haben, durch Streik ihren Forderungen anläßlich der Neuaufstellung von Arbeitstarifen mehr Nachdruck zu verleihen. Die Besatzungsbehörde hat nichts dagegen einzuwenden, daß die Arbeiter alle die ihnen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mittel anwenden, um eine Besserung ihres Lohnes herbeizuführen. Andererseits besteht sie aber darauf, daß die Anordnungen, die sie bezüglich gewerblicher Streitigkeiten getroffen hat, unter allen Umständen beachtet werden. Ein Streik der öffentlichen Werke oder der ihnen angeschlossenen Betriebe, selbst wenn er nur einige Stunden dauern sollte, wird nicht geduldet werden. Wenn zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern eine Einigung nicht zustande kommen sollte, so haben sich die Parteien an die in meiner Anordnung vom 24. August näher bezeichneten Schlichtungsorganisationen zu wenden. Ich bitte, Vorstehendes zur Kenntnis der verschiedenen Gewerkschaften und Arbeitervereinigungen zu bringen. Es sei nochmals daran zu erinnern, daß jede Zuwiderhandlung mit strengen Strafen geahndet wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210916016/fragment/page=0001

Streik — Wirtschaft — Politik.

Der Streik der Berliner städtischen Angestellten, der erfreulicherweise schnell durch ein Uebereinkommen beigelegt worden ist, hat wieder einmal den Beweis erbracht, wie zweischneidig die Streikwaffe infolge ihrer allzu häufigen Anwendung geworden ist. Natürlich wirft jede Partei der anderen vor, die Schuld an den durch den Streik verursachten Schädigungen zu tragen. So behauptet der „Vorwärts", der Streik sei durch das merkwürdige Verhalten des Magistrats geradezu heraufbeschworen worden. Andererseits ist unbestreitbare Tatsache, daß mehrheitssozialistische Magistratsmitglieder in dem Beschluß den vom Oberpräsidenten für verbindlich erklärten Schiedsspruch abzulehnen, entscheidend mitgewirkt haben. Vielleicht trägt das dazu bei, die Sozialdemokratie endlich darüber aufzuklären, wie verschieden die Sachlage sich darstellt, je nachdem man als Gewerkschaftsvertreter einseitig die Interessen der einen Partei wahrnimmt, oder als verantwortlicher Stadtrat für die Herbeischaffung der zur Bewilligung selbst berechtigter Forderungen nötigen großen Geldmittel Sorge zu tragen hat. Es wäre aus ein großer Fortschritt zu buchen, wenn endlich auch die Sozialdemokratie ihre Anhänger zu sachlichem und objektivem Denken zu erziehen sich entschließen würde. — Das übereilte Vorgehen der Angestellten der Städtischen Werke wie des Magistrats haben die Stadt Berlin Millionen gekostet, die in der jetzigen Zeit wahrhaftig bessere Verwendung hätten finden können. Viel größer aber noch sind die Verluste, die Industrie und Handel durch die eintägige Lahmlegung des elektrischen Lichts und des elektrischen Kraftstromes erlitten haben. Sollte es denn gar so schwer sein, diese Folgen, unter denen Arbeitgeber wie Arbeitnehmer so schwer zu leiden haben, vorher zu bedenken und in jedem Falle zu vermeiden? Auch in Bayern droht die Sozialdemokratie gegenwärtig wieder mit einem Generalstreik zur Abwehr reaktionärer Bestrebungen. Wie immer man zu diesem politischen Ziel auch stehen mag, der Generalstreik ist und bleibt ein ungeeignetes Mittel zur Lösung politischer Probleme, denn seine verderblichen wirtschaftlichen Folgen haben nicht nur die Reaktionäre zu tragen, sondern in mindestens dem gleichen Maße die Anhänger aller anderen Parteien, insbesondere die Arbeiter und Angestellten selbst. Bei dem Berliner Angestelltenstreik haben sich auch gewisse Gegensätze zwischen Angestelltenverbänden und Beamtenorganisationen geltend gemacht, die eine aufmerksame Beachtung verdienen. Die ersteren haben sich dabei, aus Furcht, Mitglieder zu verlieren, gegen eine Ueberführung zahlreicher Angestellter in ein Beamtenverhältnis grundsätzlich ausgesprochen. Ein solches einseitig von Organisationsinteresse diktiertes Verhalten muß als recht kurzsichtig bezeichnet werden. Grenzstreitigkeiten zwischen Arbeiterverbänden oder zwischen Angestellten- und Arbeiterorganisationen haben früher schon oft die Interessen aller Beteiligten schwer geschädigt. Es wäre bedauerlich, wenn es nun auch noch zu ähnlichen Abgrenzungskonflikten zwischen Angestellten- und Beamtenverbänden kommen sollte. Die Erfahrung lehrt, daß solche sehr üblen Streitigkeiten am besten auf dem Wege weitsichtigen Entgegenkommens aus der Welt geschafft werden. Wenn alle Organisationen die politische Neutralität auch in der Praxis durchführen, so hat schließlich niemand ein Interesse daran, ob ein Beamtenverband zu Ungunsten eines Angestelltenverbandes gestärkt wird oder nicht. Auch diese kleinlichen den Gesamtinteressen aber keineswegs förderlichen Reibungen haben letzten Endes ihren Grund in der leidigen Hineintragung parteipolitischer Bestrebungen in die wirtschaftlichen Berufsorganisationen.

Die Regierungsbildung in Preußen.

Auf dem Vertretertag des Bezirksverbandes Vorpommern sprach der preußische Landtagsabg. Dr. Berndt-Stettin über die bisherigen Vorbesprechungen über die Verbreiterung der Regierungsbasis in Preußen. Der Vertretertag nahm eine Entschließung an, in dem eine geschlossene Front der republikanischen Parteien zum einmütigen Kampfe gegen die Reaktion als oberstes Gebot der Stunde bezeichnet wird. Er hält daher den sofortigen Eintritt der Mehrheitssozialdemokratie in die preuß. Regierung für eine zwingende Notwendigkeit. Die Deutsche Volkspartei dürfe an der Regierung nur beteiligt werden, wenn sie sich bedingungslos auf den Boden der demokratischen Republik stellt und für zum rücksichtslosen Kampf gegen die Reaktion und monarchistischen Bestrebungen erklärt. Keinesfalls dürfe hierdurch der Eintritt der Mehrheitssozialdemokratie in die Regierung abhängig gemacht, gehindert oder auch nur verzögert werden.

Schulen als Truppenunterkünfte.

Die französischen Besatzungstruppen halten im Bezirk Kirn größere Uebungen ab, über deren Notwendigkeit man verschiedener Meinung sein kann. Um Quartier für die an den Uebungen beteiligten Truppen zu schaffen, ist die Stadt Kirn genötigt, die Schulen zu schließen und als Unterkunft für die Truppen bereitzustellen. Daß hier ein Uebergriff der französischen Militärbehörde vorliegt, ist ohne weiteres ersichtlich, da das Rheinlandabkommen für die Unterkunft der Besatzungstruppen die vorhandenen militärischen Einrichtungen vorsieht.

Zum Verbot der Roten Fahne.

Der Staatskommissar für öffentliche Ordnung teilt mit: Die „Rote Fahne" veröffentlicht in Nr. 417 und 425 zwei Schreiben vom 27. August und 2. September, die angeblich von mir stammen sollen. Ich habe bisher keine Stellung dazu genommen, weil ich Auseinandersetzungen mit der „Roten Fahne" als nutzlos erachte. Nachdem aber die „Freiheit" in ihrer Abendausgabe vom 14. September und andere Berliner Blätter die Ausführungen der „Roten Fahne" übernommen haben, erkläre ich: Die beiden Schreiben, die in der „Roten Fahne" als der Originaltext zweier von mir herrührender Schriftstücke bezeichnet wurden, stammen nicht von mir her. Ich machte lediglich zu einer Zeit, die weit vor der Ermordung Erzbergers liegt und wo an eine Verordnung, wie sie der Reichspräsident am 18. August erließ, überhaupt nicht gedacht wurde, im konkreten Auftrage der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung Vorschläge, wie man der Ueberschwemmung Deutschlands durch die Russen und der fortwährenden Verhetzung durch die kommunistischen Blätter am wirksamsten begegnen kann.

Die Hilfe für Rußland.

Nach dem „Evening Standard" wird die Antwort der alliierten Hilfskommissionen für Rußland auf die letzte Note Tschitscherins besagen, man wünsche, alle europäischen Nationen an dem russischen Hilfswerk interessiert zu sehen, auch Deutschland, Polen und Rumänien. Bevor jedoch nicht alle Tatsachen von einer Untersuchungskommission festgestellt seien, seien die alliierten Regierungen nicht bereit, ein System der Kreditgewährung oder irgendetwas anderes zu empfehlen. Wie weiter berichtet wird, verlautet, die britische Regierung beabsichtige, vorzuschlagen, daß die Mission eine internationale und nicht eine interalliierte Körperschaft sei, um jeden Verdacht bei der Sowjetregierung zu verhindern, daß die durch die Hungersnot in Rußland geschaffene Lage von den Alliierten für politische Zwecke ausgenutzt werde.

Deutsches Reich.

Südslavien will die deutsche Kriegsentschädigung in Ware. Aus Belgrad meldet uns ein Telegramm: Der Prawda zufolge ist in maßgebenden Kreisen die Ueberzeugung durchgedrungen, daß es am besten sei, die auf Südslavien entfallende deutsche Kriegsentschädigung in Ware zu übernehmen, zumal die Reparationskommission der Forderung zugestimmt hat, daß die Liste der geforderten Gegenstände gegebenenfalls jederzeit geändert werden kann.

Der Seedienst nach Ostpreußen. Nach Mitteilung von zuständiger Seite hat das Reichskabinett dem Antrage des Oberpräsidenten entsprechend beschlossen, den Seedienst nach Ostpreußen auch weiterhin täglich aufrecht zu erhalten.

Auslands-Rundschau.

Der französische Generalstreik. Wie die Pariser Morgenblätter melden, haben die Arbeitgeber des Streikgebiets dem Arbeitsminister mitgeteilt, daß sie zu der für heute angesetzten Besprechung nicht erscheinen, da es ihnen unmöglich sei, von dem Beschluß, die Löhne um 20 Centimes für die Stunde herabzusetzen, abzugehen. Dadurch wird die Lage streikrechtlich ernster. Die Gasabgabe hat gestern abend in Roubaix aufgehört. Wie amtlich bekanntgegeben wird, werden neue Schritte bei den Arbeitgebern unternommen werden, um diese von der Weigerung abzubringen, Besprechungen mit den Arbeitnehmern abzuhalten.

Freilassung aller gefangenen Sinnfeiner? In Belfast geht das Gerücht, daß die Freilassung aller gefangenen Sinnfeiner zur Bedingung für die Annahme des Konferenzvorschlages gemacht worden sei. Die irischen Kuriere überbrachten Lloyd George noch keine schriftliche Botschaft, sondern holten nur seine Ansicht über verschiedene Fragen ein, um dann erst endgültig zu antworten.

Erschießung eines englischen Matrosen durch einen türkischen Polizisten. Reuter meldet aus Konstantinopel zur Erschießung eines englischen Matrosen durch einen türkischen Polizisten, der Polizeichef Essad Bey erklärte, er versuche die Verhaftung der Teilnehmer in der Verschwörung gegen die Alliierten durchzuführen. Einer Exchange-Meldung zufolge hat sich das türkische Kabinett eingehend mit der Note des Generals Herrington bezüglich der Ergreifung der an dem Komplott gegen die britischen Truppen beteiligten Personen befaßt. Der Großwesir hatte eine längere Unterredung mit dem Sultan. Einige Prinzen sollen in die Verschwörung verwickelt sein. Die Pforte wolle den britischen Polizeibehörden die Personen ausliefern.

Halle und Umgebung.

Halle, den 16. September 1921.

Eine Tagung der städtischen Nachrichtenämter

fand am 14. und 15. September in Nordhausen statt. Die Leiter einer Reihe von Nachrichtenämtern deutscher Städte hatten sich dazu eingefunden. Unter Leitung von Dr. Herbst-Erfurt fand ein eingehender Gedankenaustausch über die Organisation und Erfahrungen der Nachrichtenbezw. Presseämter statt. Als Niederschlag der Besprechungen ergab sich die einhellige Meinung, die Einrichtung der städtischen Presseämter zu fördern. Die Presseämter sollen in größeren Städten nach Möglichkeit als selbständige Aemter gestaltet und ihren Leitern die autoritative Stellung innerhalb der Verwaltung gegeben werden, die ihrer verantwortungsvollen Stellung angemessen ist. Die bestehenden Presse- und Nachrichtenämter beschließen, als Arbeitsgemeinschaft zum Austausch von Erfahrungen und Material dauernd miteinander in Verbindung zu bleiben.

Diese lose Verbindung soll durch einen geschäftsführenden Ausschuß aufrechterhalten werden, der aus den Herren Dr. Herbst, Müller-Frankfurt a. M. und Cramer-Köln besteht.

Weiter wurde der Beschluß gefaßt, den Deutschen Städtetag zu ersuchen, 1. in seine Spezialausschüsse Vertreter der städtischen Nachrichtenämter aufzunehmen, und 2. die Mitteilungen des Deutschen Städtetages zur Aussprache über die Aufgaben und Erfahrungen der Nachrichten- bezw. Presseämter zur Verfügung zu stellen.

Im Anschluß an die Tagung fand eine Zusammenkunft mit Pressevertretern der Stadt Halle statt, in der eine zwanglose Aussprache über das Verhältnis von „Verwaltung und Oeffentlichkeit" gepflogen wurde. Herr Müller schilderte in kurzem Vortrag den Unterschied zwischen dem früheren geheimen und heutigen öffentlichen kommunalen Verwaltungsbetrieb und kennzeichnete die Stellung der Nachrichtenämter als Vermittlungsorgan zwischen den Verwaltungsabteilungen und der Presse, die den Zeitungen authentisches Material über Absichten und Pläne, Wege und Ziele der Kommunalpolitik, ferner allerlei wichtige Mitteilungen über Verwaltungsmaßnahmen und Verordnungen und endlich populäre Erläuterungen zu Erlassen, Vorschriften und Magistratsvorlagen für die Stadtverordnetenversammlungen geben. Zu Leitern müssen Männer bestellt werden, die nicht nur mit dem kommunalen Verwaltungsdienst, sondern auch mit dem Redaktionsbetrieb einer Zeitung vertraut sind. Ein erfolgreiches Wirken ist nur möglich bei einem gegenseitigen Vertrauensverhältnis zwischen Nachrichtenamt und der von ihm bedienten Presse.

Herr Redakteur Britting äußerte die Bedenken, die der Einrichtung eines Nachrichtenamtes entgegenstehen. Nach seiner Darlegung würde eine derartige Bedienung der Zeitungen noch eine weitere Neuformierung ihres Inhalts im Gefolge haben, und die Unabhängigkeit der Zeitungen könnte vielleicht beeinträchtigt werden. In der weiteren Aussprache wurde hervorgehoben, daß diese Gefahren leicht vermieden werden könnten, da es jeder Zeitung unbenommen bliebe, das Nachrichtenmaterial in ihrem Sinne zu verarbeiten. — Damit hatte die Tagung ihr Ende erreicht.

Der Untersuchungsausschuß über das Leunawerk.

Im Untersuchungsausschuß des preußischen Landtages über die Märzvorgänge in Mitteldeutschland erklärte Direktor Oster von den Leuna-Werken: Der Terror datiert von Anfang des Jahres und steigerte sich fortgesetzt. Seine Spitze fand er in massenhaften Diebstählen und Pförtner-Prügelszenen. Es wurde auch wiederholt damit gedroht, das Werk in die Luft zu sprengen. Wir haben die Drohungen nie erst genommen. Auf Befragen bestätigt der Zeuge, daß die Diebstähle Mittel zum Zweck gewesen seien, es zum Konflikt kommen zu lassen. Es wäre unverantwortlich gewesen, wenn wir die Zustände, ohne die Regierung um Hilfe anzugehen, hätten weiterbestehen lassen; schlimmer hätte es auch nicht mehr werden können. Wir hatten nicht nur die Verantwortung für unser Werk, sondern auch für die Stickstoffversorgung der Landwirtschaft. Auf eine Frage des Vorsitzenden hält es der Zeuge für feststehend, daß es sich bei der Einwirkung auf Arbeitskollegen nicht um wirtschaftliche Solidarität handelte, sondern um politischen Terror. Wiederholt haben uns die älteren Arbeiter verlassen und gesagt: daß machen wir nicht mehr mit. Nach der Ermordung Erzbergers wurde im Werk absichtlich das Gerücht von einer Ermordung des Reichspräsidenten Ebert verbreitet, um Unruhe zu entfachen. Die ersten Ausländer tauchten während des Putsches auf, viele Arbeiter haben aber unter falschen Namen bei uns gearbeitet. Holz war 1919 bei uns und hat durch aufreizende Reden die Leute durcheinandergebracht. Die Betriebsräte stellten damals die Vertrauensfrage an die Arbeiterschaft, die bejaht wurde. Holz sollte daraufhin verhaftet werden, ist aber entkommen.

v. Eynern (D. Vp.): Können noch Waffen im Leunawerk versteckt sein?

Zeuge: Möglich ist es, in gefährlichem Maße glaube ich es aber nicht.

v. Dryander (Dn.): Wie verhielt sich die Arbeiterschaft während des Kapp-Putsches?

Zeuge: Ein Teil der Arbeiterschaft sammelte damals in der Umgebung bis nach Zeitz und Osterburg auf Kraftwagen das Werkes die Waffen der Einwohnerwehren und brachten diese nach Leuna. Die Waffenabgabe war mir immer unklar und unheimlich. Auf Befragen des Abg. Dryander erklärt der Zeuge, daß das Leunawerk durch seine ganze Anlage und Einrichtung höchst geeignet war als Operationsbasis und als Etappenhauptort.

Es folgt die Vernehmung des mehrjährigen Obmannes des Leunaer Betriebsrates Daniel.

Vorsitzender Kuttner: Haben die Diebstähle Anfang 1921 besonders zugenommen?

Zeuge: Ein Teil der Arbeiter, Angehörige der K. A. P. D., hielt es für die zweckmäßigste Bekämpfung des Kapitalismus, wenn man ihm nähme, was er hat und was er selber brauche. Als die Pförtner verprügelt worden waren, haben wir selber die Ausgangsaufsicht übernommen und wurden bedroht. Die Heimsuchung wurde von den K. A. P. D.-Leuten gegen uns aufgebracht. Es war nur ein verschwindend kleiner Teil der Arbeiterschaft, der sich auf Diebstähle legte.

Der Besuch der Kochkunstausstellung ist nach wie vor äußerst lebhaft. Am Dienstag konnten wieder wie an den beiden vorhergehenden Tagen 10 000 Besucher gezählt werden; am gestrigen Mittwoch ist die Besucherzahl sogar auf 13 000 gestiegen.

Das Gesangsplatzkonzert des Sängerbundes an der Saale, ausgeführt vom Postgesangverein unter Leitung seines Chormeisters Schallopp, findet am Sonntag, den 18. Sept. 11½ Uhr vorm. vor der Universität statt.

Familien-Nachrichten.

Vermählte: Landmesser Leonhäuser und Frau Erna geb. Wilde, Halle.

Gestorben: Naturheilkundiger Gottfried Teichmann, Halle, 75 J.; Schlossermeister Karl Stoltnow, Reideburg, 73 J.; Else Walkow, genannt Lotzing, Halle; Landwirt Hermann Klingner, Göhrendorf; Frau Rechnungsrat Luise Rehmitz, geb. Heiß, Halle.

Provinzial-Nachrichten.

Der Streik im Meuselwitzer Braunkohlenrevier.

Dem Teilstreik im Meuselwitzer Braunkohlenrevier haben sich auf Beschluß der einberufenen Bergarbeiterversammlung die gesamten Belegschaften des ganzen Reviers angeschlossen. Der Streik wurde deshalb beschlossen, weil die Unternehmer die Forderung der Arbeiter, den Obersteiger Breuer zu entlassen, abgelehnt haben. Die Schächte des Reviers liegen still, die Notstandsarbeiten werden vorläufig verrichtet, bis, wie die Arbeiter erklären, die Unternehmer sie zu schärferen Maßnahmen zwingen. Die Belegschaften beschlossen, während des Streiks durch eigene Ordner die Ruhe und Ordnung im ganzen Revier aufrecht zu erhalten.

Billiges Brot und billige Kartoffeln für Minderbemittelte.

Sangerhausen, 15. Sept. Der Kreislandbund Sangerhausen veröffentlicht eine Erklärung, die sich mit der Versorgung der Einwohner unseres Kreises mit Brotgetreide und Kartoffeln beschäftigt. Der Kreislandbund will nicht nur eine Erhöhung der wöchentlichen Brotration herbeiführen, sondern auch Kartoffeln zu 20 resp. 30 Mk. je Ztr. liefern. In der Erklärung heißt es: Die Grundlage für die Brotversorgung bildet das aufzubringende Umlagegetreide, dessen Verteilung an die Verbraucher erfolgt in Form eines 1900-Gramm-Brotes je Woche und Kopf der Bevölkerung. Wir sind der Ueberzeugung, daß ein großer Teil der Bevölkerung mit dieser Ration nicht auskommt und gezwungen ist, das teure marktfreie Brot zu kaufen. Wir wollen versuchen, zu helfen und die Brotration in unserem Kreise durch Aufbringung einer weiteren freiwilligen Umlage um 250 Gramm pro Woche zu erhöhen. Nicht weniger wichtig ist die Versorgung mit Kartoffeln für den Winter. Im allgemeinen ist das Land versorgt, denn fast jede Familie hat Kartoffeln angebaut. Anders die Städte. Mit Ausnahme der Haushaltungen, welche selbst Kartoffeln ernten, wollen wir die minderbemittelte Bevölkerung mit Kartoffeln ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210916016/fragment/page=0002

sorgen. Familien mit einem Jahreseinkommen unter 10 000 Mark sollen durch uns die Kartoffeln mit 20 Mk., solche mit einem Jahreseinkommen von 10 000 bis 20 000 Mk. mit 30 Mk. je Zentner erhalten. Die Lieferung soll unmittelbar vom Erzeuger an den Verbraucher erfolgen.

n. **Weißenfels,** 14. Sept. (Aufgehobener Streik. — Selbstmord.) Der Streik der hiesigen Metallarbeiter ist beigelegt worden, indem Arbeitgeber wie Arbeitnehmer den Spruch des Schlichtungsausschusses in Halle vom 5. September angenommen haben. — In seiner Wohnung Klosterstraße 9 wurde der 40jährige Dienstmann Johann Hars erhängt aufgefunden; es liegt Selbstmord vor.

Rudolstadt, 15. Sept. Der Kreisausschuß für Rudolstadt-Land beschloß einstimmig, den Landwirtschaftsrat und den Bauernbund zu ersuchen, ihren ganzen Einfluß auf die Landwirte dahin auszuüben, daß sie an die minderbemittelten, in wirtschaftlicher Bedrängnis lebenden Bevölkerungskreise des Gebietes Kartoffeln und Brotgetreide zu erträglichen Preisen abgeben mögen.

Sport der „Saale-Zeitung".

Vom I. mitteldeutschen Schülersportfest in Halle.

Zu dem ersten mitteldeutschen Schülersportfest der Latina, das, wie wir bereits verschiedentlich berichteten, am Sonnabend und Sonntag in den Franckeschen Stiftungen stattfindet, sind von verschiedenen Gönnern eine Reihe Ehren- und Wanderpreise gestiftet worden. Diese sind bei der Firma Aßmann, Gr. Ulrichstr., bis Sonnabend ausgestellt.

Rennen zu Berlin-Grunewald.

Donnerstag, den 15. September.

I. Preis von Bärfelde. 24 000 Mark. 1200 Meter. 1. Nicotin (O. Schmidt); 2. Blücher; 3. Ekkehard. Tot. Sieg 38, Platz 16 15 13 : 10. Ferner liefen Turmwart, Meister, Wickinger, Element, Mobil, Berbi, Barde, Gravosa Stike Terz.

II. Dalberg-Rennen. Verkaufsrennen. Lehrlingsreiten. 24 000 Mark. 2000 Meter. 1. Horst (R. Kosina); 2. Siamit; 3. Lustikus. Tot. Sieg 29, Platz 16 35 17 : 10. Ferner liefen Don Biniou, Glückskind, Blumenkönigin, Saloppe.

III. Preis von Altefeld. 30 000 Mark. 1600 Meter. 1. Tannkönig (Tarras); 2. Feuersnot; 3. Armenier. Tot. Sieg 41, Platz 16 18 24 : 10. Ferner liefen Rastelbinder, Heiligenroda, Lorenzo, Rosenfels Hanswurst, Bannstein Räuberhauptmann, Prälat, Turmglocke.

IV. **Deutsches Saint Leger. 140 000 Mark.** 2800 Meter. 1. Stall Weinbergs Ossian (O. Schmidt); 2. Hr. Lewins König Midas (Oleinik); 3. Gestüt Graditz' Axenstein (G. Janeck). Tot. Sieg 13, Platz 11 16 : 10. Ferner liefen Paukenschläger, Omen.

V. Illnischer Ausgleich. 24 000 M. 1600 Meter. 1. Jo (Ludwig); 2. Correggio; 3. Combattant. Tot. Sieg 47, Platz 18 20 16 : 10. Ferner liefen Excelsior, Rittersporn, Racker, Carlo.

VI. Saphir-Rennen. Ehrenpreis und 30 000 M. 1200 Meter. 1. Freigeist (Olejnik); 2. Hörselberg; 3. Traulich. Tot. Sieg 21, Platz 13 37 25 : 10. Ferner liefen Rauch, Königsadler, Abenteurer, Paloma.

VII. Weil-Ausgleich. 30 000 Mark. 2400 Meter. 1. Föhn (Kaiser); 2. Weser; 3. Prophetin. Tot. Sieg 59 Platz 28 17 22 : 10. Ferner liefen Panther, Fürst Popoff, Anemone, Györök, Rosmarin, Lorbas.

Vermischtes.

50 000 Zentner Torf verbrannt.

Ein riesiger Maarbrand wütet seit einigen Tagen in dem großen Torfwerksgebiet beim Staatsforst Espenleu im Kreise Isenhagen. Es sind bereits große Werte vernichtet, da über 50 000 Zentner versandfertiger Torf verbrannt sind. Hauptsächlich geschädigt sind die Neuen Torfwerke der Gewerkschaft Hannover, der Konsumverein Hamburg und die Stadt Wittingen.

Hindenburg Ehrenbürger von Oldenburg. Generalfeldmarschall von Hindenburg wird, wie gemeldet, zum Regimentsappell der 91er nach Oldenburg kommen. Am Freitag abend wird dann der Generalfeldmarschall von den städtischen Behörden als Ehrenbürger feierlichst begrüßt werden.

Fliegerabsturz. Wie die „Frankf. Ztg." aus Bischofsheim (Rhön) meldet, ist der Flieger Harth aus Bamberg aus 70 Meter Höhe abgestürzt und schwer verletzt worden.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Einberufung des bayrischen Landtages.

Der bayerische Landtag wird auf den 21. September zusammenberufen, für welchen Tag die Wahl des Ministerpräsidenten zu erwarten ist.

Ministerpräsident Stegerwald und Bayern.

Berlin, 15. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Amtlich wird der „Dena" mitgeteilt: Die in der „München-Augsburger Abendzeitung" erschienene Notiz über das Vorgehen des preußischen Ministerpräsidenten in Sachen des Streitfalles zwischen der Reichsregierung und Bayern entspricht in der Form der Veröffentlichung — sie liegt bisher nur in drahtlichen Berichten Berliner Blätter vor — nicht den Tatsachen. Richtig ist vielmehr, daß am letzten Dienstag zwischen dem preußischen Ministerpräsidenten und dem Reichskanzler eine Besprechung über die bayerische Frage stattgefunden hat, in der der preußische Ministerpräsident den Reichskanzler bat, mit Bayern auf der Grundlage der neuen bayerischen Vorschläge, vielleicht mit einigen Modalitäten, zu einer Verständigung zu gelangen. Ueber die Beurteilung der gegenwärtigen Gesamtlage und die Verständigungsbereitschaft zwischen Reich und Bayern bestand zwischen dem Reichskanzler und dem preußischen Ministerpräsidenten völlige Uebereinstimmung.

Frankreich schmuggelt Polen als Besatzungstruppen nach Oberschlesien.

Kattowitz, 15. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Bekanntlich wurde eine große Anzahl Angehöriger der polnischen Insurgentenarmee von Warschau zur Ausbildung nach Frankreich geschickt. Diese Polen kommen jetzt in französischer Uniform als Besatzungstruppen nach Oberschlesien zurück. In den letzten Tagen kam ein französischer Truppentransport in Oberschlesien an, bei dem sich 400 Polen in französischer Uniform befanden. Ende dieser Woche geht von Warschau aus wieder ein Transport von 500 Insurgenten nach Frankreich zur Ausbildung ab. Auf diese Weise erklärt sich auch die Beobachtung, die man in letzter Zeit mehrfach in Oberschlesien gemacht hat, daß nämlich ein Teil der französischen Besatzungssoldaten fließend polnisch spricht. Die eifrigen Bemühungen der Franzosen um Verstärkung der Besatzungstruppen erhalten hierdurch eine neue und eigenartige Beleuchtung.

Von der deutschen Volkspartei.

Berlin, 15. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) In Heidelberg findet am kommenden Mittwoch eine Vollsitzung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei statt. Da diese Sitzung kurz nach dem sozialdemokratischen Parteitag in Görlitz abgehalten wird, sind weittragende innerpolitische Beschlüsse zu erwarten.

Einsetzen der spanischen Offensive in Marokko.

DA. **Madrid,** 15. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Erklärungen des Ministerpräsidenten Maura haben die spanischen Truppen am Morgen des 13. von Melilla aus den Vormarsch angetreten. In Anbetracht der rigoros gehandhabten Pressezensur sind keine weiteren Einzelheiten über die Anfangserfolge der spanischen Offensive bekannt, als die in den amtlichen Berichten gemeldeten. Danach haben die Kolonnen des Generals Cabanellas, unterstützt von dem wirksamen Feuer der Kriegsschiffe, die Linie Ras-Quibiana-Suk el Arba ohne irgendwelche erheblichen Verluste besetzt. Hier und da Widerstand leistende marokkanische Gruppen konnten mit Hilfe von Kavallerie leicht zerstreut werden. Im Lager Suk el Arba am Fuß des Berges Gurugu fiel den Spaniern zahlreiches Kriegsmaterial in die Hände. Die Marokkaner mußten zahlreiche Tote und Verwundete im Stich lassen. Nach Meldungen aus nichtamtlicher Quelle hält der siegreiche Vormarsch der spanischen Truppen an. Nador soll bereits in den Händen der Spanier sein. Maura empfing die Vertreter der spanischen und ausländischen Presse und gab ihnen Erklärungen über die militärische Lage, die sehr zuversichtlich lauteten und den Enderfolg der spanischen Offensive als gewiß hinstellen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zur Neuregelung des Börsenverkehrs.

Zur Wiederherstellung eines geregelten Börsenverkehrs hat der Börsenvorstand folgendes beschlossen: Vom 1. Okt. ab werden die Börsenräume um 11 Uhr geöffnet. Die Kursfeststellung für variable Wertpapiere beginnt um 11½ Uhr und endet um 2 Uhr, für die Einheitskurse um 12½ Uhr bzw. 2½ Uhr. Nach dieser Zeit werden keine Kurse mehr notiert. Für variable Papiere findet täglich die Feststellung des Einheitskurses statt. Alle anderen zu Einheitskursen gehandelten Dividendenpapiere dürfen bis auf weiteres nur dreimal wöchentlich, Montag, Mittwoch und Freitag, notiert werden. Bis 11 Uhr vormittags bleibt jeder Wertpapierhandel streng untersagt. Die Kursmakler sind nicht verpflichtet, nach 12½ Uhr Aufträge entgegenzunehmen. Die Zahl der variablen Papiere soll erheblich erweitert werden. Neu zugelassene Papiere werden demnächst bekanntgegeben. Ferner ist bei der Handelskammer die Errichtung acht neuer Makler-Kursstellen beantragt, deren Ernennung bis 1. Okt. erfolgen wird.

Die Leipziger Börse fand heute nicht statt.

() **Die Saaletalsperren.** Da die Vorarbeiten für die großen Saaletalsperren demnächst in Angriff genommen werden, haben Vertreter der Reichs- und der preußischen Regierung sowie der beteiligten Städte eine Besichtigung des in Frage kommenden Geländes vorgenommen. In Aussicht genommen sind eine Talsperre bei Saalburg, eine bei Hohenwarthe und eine kleine Ausgleichssperre unmittelbar unterhalb Hohenwarthe mit einem Gesamtfassungsvermögen von nahezu 400 Millionen Kubikmeter. Die Anstauung wird bei den beiden großen Talsperren etwa 25 Kilometer lang sein. Der eine Staudamm soll eine Höhe von 75, der andere eine solche von 65 Meter erhalten. Die Saaltalsperren werden einen doppelten Zweck zu erfüllen haben. Erstens wird das in wasserreicher Zeit angesammelte Wasser in der Zeit der Trockenheit der Industrie und zweitens der Saaleschiffahrt dienstbar gemacht werden.

)(**Neue Braunkohlengruben im Kreise Kalbe.** Im Kreise Kalbe wurden neue Braunkohlengruben von einer gleichmäßigen Mächtigkeit von 10½ Metern erbohrt. Der Kreis Kalbe wird die Ausbeutung des Lagers selbst in die Hand nehmen und hat bereits mit einer großen Elektrizitätsgesellschaft Verhandlungen über die Einrichtung eines großen Kraftwerkes eingeleitet.

Die Generalversammlung der Steigerbrauerei in Erfurt beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 950 000 Mark auf 1,5 Millionen Mark. Die neuen Aktien werden zum Kurse von 100 Proz. ausgegeben.

(Wiederholt, da nur in einem Teile der Auflage.)

Deutschlands schwebende Schuld. Der Stand der schwebenden Schuld war am 31. August 219 Milliarden.

D. **Die oberschlesische Kohlenförderung nach dem Polenaufstand.** Nach einem Bericht des Reichsverbandes der deutschen Industrie zeigte die Aprilförderung 1921 in Oberschlesien mit 2 925 457 Tonnen (gegen 3 080 358 Tonnen im April 1913) noch eine erfreuliche Aufwärtsbewegung gegenüber 2 581 703 Tonnen im April 1920. Die Maiförderung 1921 brachte einen jähen Sturz auf 977 306 Tonnen gegen 2 843 407 Tonnen im Mai 1913 und 2 247 471 Tonnen im Mai 1920. Die Juniförderung 1921 erreichte mit 1 601 961 Tonnen 54 Proz. der Juniförderung des Jahres 1913. Im Juli 1921 wurde nach vorläufiger Ermittlung wieder eine Tonnenziffer von 2 074 123 Tonnen erreicht. Einzelne Grubenstrecken befinden sich noch unter Wasser. Die Belegschaft betrug im Juni 175 052 Mann gegen 181 209 Mann im Jahre 1920.

Errichtung einer Zuckerwirtschaftsstelle. Der Verein der Deutschen Zuckerindustriellen, Abteilung Rohzuckerfabriken und Raffinerien, hielt in Berlin eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der beschlossen wurde, eine Zuckerwirtschaftsstelle zu errichten, welche die Zuckerindustrie aus der Zwangswirtschaft in die freie Wirtschaft überleiten und in der Zwischenzeit den Fabriken ein sicheres Arbeiten gewährleisten soll. Die Raffinerien haben dem Vertrag bereits sämtlich zugestimmt. Von den Rohzuckerfabriken haben sich 13 ausgeschlossen, die aber zusammen nur 3,2 Proz. der Gesamtproduktion repräsentieren. Man hofft, daß sich einige noch nachträglich zum Beitritt bereit finden lassen werden. Mitgeteilt wurde in der Versammlung u. a., daß sich die Aussichten der Rübenernte infolge der ungünstigen Witterung wesentlich verschlechtert haben. Man hofft, mit den gegenwärtigen Preisen bis Ende des Jahres auszukommen, zu denen vielleicht ein Aufschlag treten müßte, der einer eventuellen weiteren Erhöhung der Selbstkostenpreise entsprechen würde.

Frankfurt a. M. als Tabakmarkt. Entsprechend der guten Lage aller deutschen Märkte verspricht die diesjährige Frankfurter Herbstmesse, die vom 25. September bis 1. Oktober stattfindet, einen sehr erfolgreichen Verlauf. Die Zahl der Aussteller hat wieder zugenommen, und das zahlenmäßige Verhältnis von Ausstellern zu Einkäufern ist für Frankfurt a. M., wie bekannt, besonders günstig. Die Bedeutung Frankfurts für den Tabakhandel wächst beständig. Die Nachfrage nach Ausstellungsfläche auf den Internationalen Messen kann vom Frankfurter Meßamt trotz angestrengter Bemühungen nicht befriedigt werden. Zur kommenden Herbstmesse sind für den Tabakmarkt ausschließlich reservierten Hallen durch Anbau wesentlich ververgrößert worden und die Einkäufer werden hier wieder ein ästhetisch und werbetechnisch gleich gelungenes Bild sich entrollen sehen. Die Tabakaussteller legen bekanntlich großen Wert auf eine künstlerische Ausstattung ihrer Stände und die Zahl der Künstler, die sich mit diesen Arbeiten befassen, wächst von Messe zu Messe.

Die Kohlengewinnung in Nordfrankreich. Im ersten Halbjahr 1921 erreichte die Kohlengewinnung in Nordfrankreich insgesamt 7 344 000 Tonnen gegen 5 610 000 Tonnen im ersten Halbjahr 1920 und 14 946 000 Tonnen im ersten Halbjahr 1913. Die Kohlenförderung der darin einbegriffenen kriegszerstörten Werke Aniche, Anzin, Azincourt, Crespin, Douchy, Escarpelle, Thivenzelles und Vieoigne (Departement Nord) und Courrieres, Dourges, Lens, Ostricourt (Pas de Calais) ergab insgesamt 3 260 000 Tonnen gegen 750 000 Tonnen im ersten Halbjahr 1920 also eine Zunahme um 2 518 000 Tonnen. Für einzelne Gruben liegen folgende Zahlen vor: Aniche 500 000 (i. V. 200 000) Tonnen, Anzin 800 00 (im Vorjahre 400 000) Tonnen, Douchy 60 000 (2 753) Tonnen, Courriere 174 000 (—), Lens 12 000 (—), Dourges 103 000 (6 400) Tonnen. Vergleichsweise sei bemerkt, daß z. B. die Jahresförderung 1913 bei Lens 3,78, Anzin 3,41, Courrieres 3,06 Millionen Tonnen betrug. Anzin hat also schon beinahe die Hälfte der Vorkriegsförderung wieder erlangt und auch Ostricourt kommt mit 389 000 Tonnen auf etwa 50 Prozent der Vorkriegserzeugung und das Sechsfache der Förderung vom ersten Halbjahr 1920. Nur Flines, Carvon, Douyurt und Lievin erzeugen noch keine Kohlen.

Vereinigte Thüringer Metallwarenfabriken A.-G. in Zella-Mehlis. Die zum 8. Oktober einberufene ordentliche Generalversammlung soll u. a. Beschluß fassen über die Erhöhung des Aktienkapitals um 6 auf 8 Mill. Mk. durch Ausgabe von 5 Mill. Mk. Stamm- und 1 Mill. Mk. Vorzugsaktien.

Magdeburger Vorortbahnen A.-G. in Magdeburg. In der Generalversammlung wurde der Abschluß für das letzte Geschäftsjahr genehmigt, das einen Verlust von 109 780 Mk. aufweist. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Stadtverordneter Bertram (Magdeburg). Am 16. September soll die Vorortbahn eröffnet werden. Aus der Verhandlung ging hervor, daß eine Vereinigung mit der Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft angestrebt wird, wozu bereits einleitende Schritte getan sind. Vertreten waren 2499 Stimmen.

Dr. Heinr. Abbes u. Co. Akt.-Ges. in Holzminden. Unter Mitwirkung des Hessischen Bankvereins Akt.-Ges. in Kassel und der Treuhand- und Revisions-Akt.-Ges., Niederlassung Hannover, wurde unter obigem Namen eine Aktiengesellschaft mit 1,25 Mill. Mk. gegründet. Zweck des Unternehmens ist die Fortführung der bisher unter der genannten Firma bezeichneten Geschäfte. Den ersten Aufsichtsrat bilden der bisherige Inhaber Dr. phil. Heinr. Abbes in Holzminden, Bankdirektor Otto Wolf in Kassel und Direktor Max Klahr von der Firma Henke u. Bärtling in Holzminden. Als Vorstandsmitglieder sind bestellt: Friedrich Schmidt und Julius Nachmann in Holzminden.

Römhildt-Akt.-Ges. in Weimar. Auf Anfrage aus Aktionärkreisen hat die Verwaltung mitgeteilt, daß der Geschäftsgang im laufenden Jahre bisher außerordentlich günstig gewesen sei. Namentlich hat sich das Ausfuhrgeschäft günstig angelassen, so daß mit mindestens der vorjährigen Dividende (20 Proz.) zu rechnen sein dürfte, falls nicht unvorhergesehene Störungen eintreten.

+ **Wagengestellung.** Im Eisenbahndirektionsbezirk Halle (Saale) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 14. d. M. für Kohlen, Koks, Brikette und Naßpreßsteine gestellt 5297 Wagen zu 10 Tonnen, nicht gestellt 2002 Wagen zu 10 Tonnen.

Produktenbericht.

Berlin, 15. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Am Produktenmarkt trat bei geringem Geschäft keine Tendenz klar hervor. Für Weizen war Süddeutschland namentlich auf spätere Lieferung ab sächsischen und thüringischen Stationen Käufer. Roggen neigte zur Abschwächung, Wintergerste wurde höher gehalten. Sommergerste blieb bei spärlichem Angebot guter Ware gefragt. Hafer wurde bei ziemlich fester Tendenz nur wenig umgesetzt. Weizenmehl hatte in den nordischen ganz oder teilweise aus fremdländischem Weizen hergestellten Fabrikaten Absatz, während inländisches Mehl vernachlässigt wurde. Kleie behauptete ihren Preisstand. Für Oelsaaten bestand Nachfrage, während Hülsenfrüchte wenig Beachtung fanden. Für Oelkuchen und Trockenschnitzel zeigte die Marktlage keine Veränderung.

Metallnotierungen.

Berlin, 15. Sept. (Telegramm.) Raffinade-Kupfer 98 bis 99proz. 2625—2650; Orig.-Hüttenweichblei 970—980; Orig.-Hüttenrohzink im freien Verkehr 980—990, ab Dtsch. Hütte, Preis des Zinkhüttenverbandes 1032; Remelted Plattenzink 770—790; Orig.-Hütten-Aluminium 98—99proz. (in gekerbten Blöckchen) 4075; Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren 4250; Zinn (Banca, Straits, Austral) 6250—6300; Hüttenzinn mindestens 99proz. 6150—6200; Reinnickel 98—99proz. 5500—5600; Antimon 975; Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kg. 1970—1980; Elektrolytkupfer (per 100 Kg.) 3038.

Rauhfutterpreise.

Berlin, 15. September (Telegramm.). Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 18—19; Haferstroh desgleichen 22 bis 24; Stroh seilgebündelt 15,50—17; Langstroh dito 18 bis 19; Wiesenheu gut, gesund und trocken 64—72; dito gesund und trocken 50—58; Kleeheu 81—88. Alles ab Stationen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Martin Feuchtwanger; für den Anzeigenteil: K. Krinke. Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210916016/fragment/page=0003

Berliner Fondsbörse vom 15. September.

Bei ruhigerem Verkehr und leichterer Geschäftsabwicklung war die Tendenz heute zumeist fest, wenn auch nicht ganz einheitlich.

Montanwerte lagen bei lebhafter Nachfrage sehr fest. Rombacher gewannen 56 pCt., Phönix 48, Thale 40, Rheinstahl 40, Kattowitzer 34, Rhein. Braunkohlen 33, Hohenlohe 29, Oberbedarf 28, Mannesmannröhren 25, Hoesch 25, Laurahütte 24, Oberschles. Eisenindustrie 22, Harpener 19, Dtsch.-Luxemburger 14, Gelsenkirchener 10 pCt. Schwächer Essener Steinkohlen (— 11) und Buderus (— 6 pCt.)

Von sonstigen Industriewerten waren vor allem Orenstein u. Koppel, die 62 gewannen, stark gefragt. Augsburg-Nürnberg gewannen 19 pCt., Bingwerke 20, Dtsch. Maschinen 30 pCt., Ludwig Loewe 30 pCt., Dynamit Nobel 17 pCt., Linke-Hofmann 15 pCt., Berliner Maschinen 8 pCt., Gasmotoren Deutz 6 pCt. Stärker abgeschwächt nur Daimler (— 12), Köln-Rottweil (— 10).

Elektrizitätswerte ebenfalls uneinheitlich. Den größten Gewinn erzielten Accumulatoren mit 30 pCt., ihnen folgen Siemens u. Halske mit 22, Schuckert mit 29 pCt., Sachsenwerk mit 8, A. E. G. mit 7 pCt. Erhöhung. Elektrische Licht und Kraft dagegen 10 pCt., Bergmann 8 pCt. und Unternehmungen 3 pCt. niedriger.

Schiffahrtswerte angeboten und niedriger. Hamburger Packetfahrt verloren 10½ pCt., Hamburg-Süd 9 pCt., Dtsch.-Australier 7 pCt., Hansa 5 pCt. Fester nur Norddeutsche Lloyd-Aktien (+ 2 pCt.).

Bahnen geteilt. Franzosen (+ 13) und Baltimore (+ 18) wesentlich fester, schwächer dagegen waren Canada (— 25), Schantung (— 9).

Kalipapiere angeboten und nicht behauptet. Deutsche Kali verloren 10 pCt., Kali Aschersleben 11 pCt., Westeregeln 15 pCt.

Von Chemischen Werten Farbenaktien stark abgeschwächt. Akt.-Ges. für Anilin verloren 20, Badische Anilin 40, Elberfelder Farben 17, Höchster Farben 20 pCt. Sehr fest dagegen Th. Goldschmidt mit einem 115proz. Gewinn und Oberkoks mit einem solchen von 75 pCt.

Petroleumaktien bei steigenden Kursen gesucht, Deutsche Petroleum + 45 pCt., Dtsch. Erdöl + 10 pCt.

Kolonialpapiere schwächer. Neu-Guinea verloren 25 pCt., Otavi-Anteile 30 und Otavi-Genußscheine 21.

Heimische Anleihen fester. 3proz. Reichsanleihe konnten ihren Kursstand um 1¼ pCt. heben. Ungarische Renten ebenfalls fester. Mexikanische Anleihen stark gesteigert im Einklange mit den stark gestiegenen Devisenkursen; 5proz. Mexikaner gewannen 135 pCt., 4proz. 125, 4½proz. 57 pCt., 8proz. Tehuantepec-Oblig. 110, 4½proz. 113 pCt.

Heimische Banken in Reaktion der letzten starken Kurssteigerungen heute abgeschwächt. Deutsche Bank verloren 19 pCt., Darmstädter 12, Mitteldeutsche Credit 10 pCt., Dresdner 8 pCt. und Disconto-Commandit 7 pCt.

Im weiteren Verlaufe konnten die meisten Papiere weitere Kursgewinne erzielen.

Nachbörslich lagen die Papiere geteilt, Tendenz jedoch überwiegend fest. Abgeschwächt vor allem gegen die ersten Kurse Deutsche Erdöl und Deutsche Petroleum, in denen Glattstellungen vorgenommen wurden. Auch Kanada und Schantung büßten weiter hin ein. Als sehr fest sind zu nennen vor allem Orenstein u. Koppel und Hohenlohe.

Gegen ¼3 Uhr zeigte die Tendenz weitere Befestigung und zwar unter Montanwerten, namentlich für Harpener und Rheinstahl.

Bezugsrechte: Glückauf 95, Mech. Weberei Linden 551 u. Geld, Nordd. Gummiwerke 71.

Das Bezugsrecht auf die jungen Aktien der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke wird voraussichtlich am Montag notiert werden.

Amtliche Kurse

vom 15. September.

Deutsche Anleihen.

		Heute	Vortag
D. R.-Anl. u 24	5	77,50	77,50
do. dp.	4	76,25	76,50
do. do.	3½	67,60	67,00
do. do.	3	78,00	77,25
D.R.-Schutzg.-Anleihe	4	67,10	66,90
D. Sp.-Pr.-Anl.	f.Z	79,75	79,75
Pr.St.-Schtz.24	5	99,30	99,40
do. auslosb. 14	4	84,50	86,10
Pr.cns. Anl.uk.	4	65,40	65,00
do. Staff. Anl.	3½	57,00	59,90
do. do.	3½	54,75	54,75
do. do.	3	51,60	52,50
Bad.St.-Anl.01	4	81,00	80,50
Bayer.St.-Anl.	4	68,50	69,00
do do.	3	57,00	54,00
do. Eisb.-Obl.	3	57,00	57,00
Bremen 1919	4½	96,00	96,00
do. A.08,09,11	4	78,25	78,20
do. 1887-99,05	3½	66,00	67,00
Hamb.Sts.-Rte.	3½	67,00	67,00
do. do. 1919	4½	95,50	95,60
Meckl.Ld.A.14	4	76,25	78,00
Oldb.St.-A.9,12	4	82,75	83,00
Sächs.St.-A 19	4	70,00	71,25
do. St.-Rente	3	51,00	51,00

Preußische Pfandbriefe

Berliner neue	4	82,00	83,75
do. neue	3½	70,75	70,25
do. neue	3	—.—	—.—
Brdb.Pfdbt.Bl.	4	84,75	85,00
Kur.u.Nm.neu	3½	93,80	93,50
do.do. Km.-O.	4	83,50	83,00
Ldschftl. Cent.	4	86,50	86,50
do. do.	3½	71,00	70,75
do. do.	3	67,50	67,50
Ostpreußische	4	80,00	79,50
do. do.	3½	69,50	69,25
do. do.	3	68,50	67,25
Pommersche	4	86,50	87,00
do.	3½	73,75	75,00
Posen neue	4	13,50	14,00
Sächs. neue	4	83,50	84,00
Schl. lndsch. A.	4	86,75	89,00
Schl. Hol.L.Kr.	4	87,50	89,75
Westfälische	4	95,00	95,10
Wstpr. nldsch.	4	56,00	57,00
do. neulndsch.	3½	56,00	55,00

Prämien-Anleihen

Brschw.20T.L.	—	—.—	525,00
Hamb. 50T.-L.	3	—.—	—.—
Oldbg. 40T.-L.	3	—.—	—.—
S.-Mein.7Fl.-L.	—	—.—	105,00
Augsb.7Fl.-L.	—	—.—	95,00
Cöln-Minden	3½	—.—	167,00

Hypothekenb. Pfandbr.

BerlinerS19,20	4	94,10	94,25
do.S21,22,uk.23	4½	104,50	104,40
d.S1-4.7.8.13-16	4	82,60	82,00
do. S 1	3½	79,50	79,50
Brdb. Girovrb.	4½	99,00	99,30
D.Hyp.-B.Berl S. 24 unk. 23	4½	100,25	100,75
do.S.1 u. 1a. kv.	4	81,00	81,00
Goth. Grdk.A 2	3½	—.—	162,00
do. A.3.4,rz.110	3½	103,00	102,60
do. A. 6. 7	4	88,50	89,00
Hamb. Hyp.-B.	4	86 25	86,25
do. S.1-190. 301	3½	73,50	73,50
Mckl.Hyp.u.W. S. 1—7	4	81,00	82,10
Mcklnb.-Strel.	4	94,00	94,50
do.	3½	77,00	77,00
Meining. Hyp.	3½	77,00	77,00
Nd. Grdk. S.3-6	4	82,00	82,00
do. S. 7—9, 13	3½	73,00	73,00
Pr. Bdk.S..S.13 14	4	84,00	84,75
do. S.11-16 kv.	3½	71,75	72,75
Pr.Ctr.-B. 1890	4	82,00	82,50
do. 1904	3½	72,00	73,00
P.H.-A.-B. 04-9	4	81,00	82,00
P. P.-B.S. 18-31	4	80,25	80,00
R.W.B.S1.3-7 A	4	80,50	82,00
Sächs.Bdkr.S.3	4	97,50	97,50
Schl. B.-B.S.1-5	4	80,00	80,50
do. dc. S. 1-4	3½	70,60	70,75
Westd.Bd. S.11	4	97,00	96,50

Stadtanleihen

Berl.04.S.2u.22	4	88,00	89,00
do. 1882	3½	91,00	91,00
do. 1886	3½	90,00	90,00
do. Hdlsk.-Obl.	3½	—.—	—.—
do. Stadtsyn.-			59,00
Anl.99.08,12	4	—.—	—.—
do. do.99.04, 05	3½	56,75	—.—
Breslau 06, 09	4	83,25	82,75
do. 1880	3½	—.—	—.—
Charlottb.A.12	4	73,85	73,00
do. 1902-05	3½	76,25	76,25
Cöln 1900,06,08	4	92,75	92,75
Dresd. 1900, 08	4	79,50	79,50
do. 1893,92,75	3½	—.—	—.—
Düsseldorf	4	79,00	79,50
Essen 1901	4	—.—	98,80
Frankfurt a.M. 1906, 7,8,10,11	4	96,50	95,00
do. 99-01, 03	3½	86,25	86,10
Lichtenb. (Bl.)	4	70,00	70,00
Lichterf. (Bl.)	3½	—.—	—.—
Magdeburg 19	4½	81,00	79,25
Mainz 1900. 5, 7	4	72,50	74,00
Mannheim 1914	4½	—.—	—.—
München 1892	4	—.—	92,90
do. 1903, 04	3½	76,75	—.—
Nürnb.99-02,04	4	89,75	89,25
Rummelsb.(B.)	3½	85,50	84,00
Schönebg.(Bl.) 1904, 07, 09	4	71,00	71,00
Stettin u. 22-23	4	78,75	78,75
Stuttgart 1895	4	90,75	91,75
Wiesbaden Ausg.3 u.4	4	—.—	—.—
do. 1883	3½	—.—	—.—
Wilmd.(Bl.) 99	4	—.—	91,00

Ausländische Anleihen.

Bosn.E.14 u.19	5	94,00	80,00
Griech. Monop.	4	565,00	525,00
do. Gold-R. 89	4	—.—	510,00
Mexik. Anl. 99	5	1325,0	1110,0
do. 1904 4200 M.	4	1000,0	930,00
Oest.St. Sch.14	4	26,50	27,50
do. am. E.-A.	4	20,60	20,00
do.G.-R.1000 G.	4	60,00	62,00
do. Kron.-Rnt.	4	—.—	24,00
do. Rent. i. Kr.	4	—.—	22,00

		Heute	Vortag
Rumän. 1903	5	189,50	189,50
do. 1913	4½	126,87	128,00
do. 1889	4	105,00	105,75
do. konv.	4	100,00	103,00
do. 1905	4	118,00	116,00
Türk. Adm. A.	4	75,75	71,25
do.Bagd Esb.I.	4	135,00	147,00
do. unifiz.03.06	4	104,00	107,50
Türk.Anl. 1905	4	60,00	60,25
do. 1908	4	59,00	60,00
do. Zoll-Obl.11	4	75,00	74,50
Ung.St.-Rnt.13	4½	26,75	27,50
do. do. 1914	4½	26,75	26,50
do.G.-R.2025 M.	4	48,25	48,00
do. St.-R. 1910	4	23,00	23,25
do. Kron.-Rnt.		23,25	22,75
Bukarest	4½	93,00	92,00
Bud. Anl. 1914	4½	33,50	37,00
Lissab.86 S.1,2	4	105,00	119,25
Sofia Stadt	5	97,00	96,90
Wien Inv.-Al.	4	35,00	36,75
do. Stadt 1898	4	15,00	16,00
Chil.Hyp.G.Pf	5	1275,00	1001
Mex.Bew.-Kas.	4½	741,00	690,00
Polnische Pf.	4½	11,00	12,00

Ausländ. Eisenb.-Oblig.

Anatolische	4½	130,00	150,00
Mazedonische	3	104,00	106,00
Oest. St. 1 VI.	5	—.—	—.—
Südösterreich (Lombarden)	2⅗	68,00	65,87
do. neu	2⅗	—.—	54,00
do.	5	—.—	36,00
do. E.	4	18,00	—.—
Denver Rio I.	5	1000,00	975,00
Nat. Railr.Mex.	4½	590,00	—.—
Tehuantepec	5	745,00	620,00
do.	4½	648,00	543,0

Industrie-Obligationen

Anilin 1908	4½	99,00	99,00
A. E. G. S. 6-8	4½	108,00	108,75
do. do. S. 1-5	4	95,00	95,00
Bergm.Elektr.	4½	—.—	94,50
Bl.El.W. 05, 06	4	80,50	79,00
do. 1901, 08,11	4½	87,00	87,00
Brl. Kaisrh. 06	4½	87,00	87,00
do. do. 1908	5	94,00	93,00
Dtsch. Kabelw.	5	—.—	101,00
do. do. 1908	4½	94,25	—.—
Dtsch. Eisenbl.	4½	—.—	—.—
Elektr.-Anl. 12	4½	—.—	—.—
do. Liefer. 14	5	99,60	99,00
do. do.00,08,10	4½	89,00	99,25
do. Südwest		—.—	—.—
El. Licht u. Kr.	5	101,00	101,00
do. do. 00, 04	4½	92,50	92,00
Ges. f. el. Unt.	4	80,50	83,50
do. do. 11, 00	4½	88,00	88,50
Hdlsg. f. Grdb.	5	85,00	85,00
Hirsch, Kupf.	4½	—.—	—.—
L. Loewe & Co.	4½	97,30	97,50
Neue Bodeng.	4	60,75	—.—
do. do. 1901	3½	54,25	60,25
Patzenhof. Br.	4½	99,00	—.—
Julius Pintsch	4½	96,00	95,50
Prestowerke	4½	—.—	—.—
Siemens el. Bt.	5	90,50	90,00
do. 1901	4½	—.—	88,00
Siem. & Halske	4½	94,00	92,00
do. do. 98	4	—.—	—.—
Siem. Schuck.	4½	94,00	92,00
do. 1912	4½	91,50	91,00
Zoolog. Garten	4½	—.—	—.—
do. do. 1880	4	—.—	—.—

Die variabel notierten Aktien stehen unter der Rubrik der „Fortlaufenden Notierungen."

Deutsche Eisenb.-Akt.

Aachen-Mastr.	0	—.—	—.—
do. Genußsch.	0	—.—	—.—
Brnschw.L.-E.	0	105,00	119,00
Bröithaler	0	38,00	39,87
Crefeld. Eisen	0	—.—	—.—
Elektr. Hochb.	5½	174,00	184,00
do.5proz.Vrz.	5	108,50	112,00
Eut.-Lüb. L.A.	3½	—.—	—.—
Halberst. Blk.	0	119,00	120,25
Halle-Hstt.L.A	0	—.—	95,00
Königsbg.-Cr.	8	170,00	180,00
Lüb.-Büchen	0	—.—	217,50
Niederlaus.Eb.	2½	105,00	105,00
Nordh. W.L.A.	0	—.—	99,00
Schant. Genuß		2400,0	2430,0

Kleinbahn-Aktien

A.E.G.Schnell.	0	—.—	—.—
do.Vrz. Lit.A.	5	49,75	—.—
Allg.D.Kleinb.	0	139,50	140,00
do.Lok.u.Strb.	7½	234,00	230,00
Dt.Eisenbbetr.	7	280,00	270,00
Gr.CasselStrb.	0	110,00	102,00
Hann.Stb. Vrz.	6	185,50	180,00
Magdebg.Strb.	4	156,50	—.—
Stett. Straßb.	5½	—.—	—.—
Südt. Eisenb.	0	—.—	—.—
Ver.Eb.Btr.Vz	0	54,00	—.—

Schiffahrts-Aktien

Hamb.Reed. 96	13	—.—	320,00
Kopenh.D.L.C.	40	—.—	—.—
Schl. Dmpf.-Co	15	—.—	—.—
Ver. Elbschiff.	30	650,00	640,00

Bank-Aktien

Bk.f. Brauind.	7	280,00	280,00
Barm. Bank-V.	10	214,50	215,00
do. Kreditbk.	15	270,00	260,00
Berl. Hyp.-Bk	6	124,00	124,00
Berl. Kass. V.	8	—.—	189,50
do. Makler-V.	4	—.—	—.—
Brasil.Bk. f. D.	15	690,00	725,00
Braunschw Bk	10	194,00	180,00
BrschwH.-H.B	9½	194,00	—.—
Centralb. f. Eb.	0	—.—	—.—
Chemn. Bk. V.	12	—.—	—.—
Danz. Privatb.	10	280,00	284,00
Dessau Landb.	10	—.—	180,00
Dt. Asiat. Bk.		590,00	580,00
Dt. Ansied. Bk.	8	—.—	—.—
D.Eff.u. Wchs.	9	—.—	—.—
do.Hyp.-B.Brl	7½	—.—	138,25
do.Uebersee B.	30	995,95	950,00
Essen. Krd.-A.	11	260,00	251,00
Gothaer Grdk.	9	165,00	—.—
Hamb. Hyp.-B.	10	—.—	—.—
Hildesheim. B.	10	—.—	—.—
Immob.-Verk.	—	—.—	—.—
Kieler Bank	11	195,00	190,00
Lpz.Krd.-Anst	12	280,00	265,00
Luxemburger	0	345,00	330,00
Mcklbg.40proz	9	250,00	—.—
do. H. u. W.	16½	209,00	—.—
do. Strel. Hyp.	4	—.—	—.—
Meing.Hypoth.	8	—.—	—.—
Mitteld.Bdkrd.	4½	—.—	—.—

		Heute	Vortag
Nordd. Grdkr.	6	137,00	—.—
Osnabrück. B.	8	—.—	190,00
Ostbk.f.H.u.G.	8	176,00	167,00
Oest. Länderb.	6	77,00	77,[illegible]
Pfälzische Bk.	10	229,00	—.—
do.Hyp.-Bank	9	—.—	—.—
PlauenerBank	11		195,00
Potsd. Krd.-B.	9	200,00	185,00
Pr. Bodenkrdb	7½	149,75	146,00
do.Centr.-Bod.	8½		161,50
do.Hyp. At.-B.	7	137,50	128,00
do. Leihhs. kv.	0		—.—
do.Pfandbr.-B.	7½	152,00	160,00
Reichsbank	8.79		143.25
Rhein. Hyp.-B.	9		—.—
do. Kredit-Bk.	10	—.—	—.—
do. Westf.Bod.	6	140,00	130,00
Sächsische Bk.	7	[illegible]	300,00
do. Bod.-Kr.-B.	7½		—.—
Schl. Bod.K.-B.	7½		120,00
Schwrzb. Hyp.	5½	119,[illegible]	—.—
do. Landb.50%	7		—.—
Südd.Bodenkr.	8		—.—
Vereinsb.Hbg.	12	—.—	—.—
Westbank	10		—.—
Westd.Bod.-K.	6	120.00	122,00
Wien.Bank.-V	12	33,50	35,00
do. Union-Bk.	11	30,00	30,50
Württ. Ver.-B	8		—.—

Der * bei den Industrie-Aktien bedeutet, daß von der Gesellschaft Vorzugs-Aktien mit erhöhtem Stimmrecht ausgegeben sind.

Brauereien

Berl. Kindl-B.	16	609,00	601,00
* do. St.-Pr.	18	598,00	570,00
Böhm. Brauh.	10	—.—	—.—
Bolle Weißb.	8	—.—	—.—
Deutsche Bier	9		448,00
*Engelhardt	15	575,00	575,00
Friedrichsh.	7½	305,00	—.—
Hess.Herkules	13		—.—
Landré Weiß.	10	—.—	—.—
Löwen-Brau.	10	—.—	—.—
Schöneb.Schlß	4	421,00	410,00
Schulth.-Patz.	12		642,00
Dortmd. Union	45	—.—	—.—
Frankf. Henn.	7	—.—	—.—
Lindener Br.	10		485,00
Reichelbräu	12	600,00	595,00
Sinner-Br.u.P.	12	620,00	645,00

Industrie-Aktien

*Aachen. Led.	40	728,00	720,00
*Aach. Spinn.	32	750,00	797,00
Accum.-Fabr.	20		655,00
Adl.-Portl.-Ct.	16	450,00	499,00
Adl.& Oppenh.	20	3000,0	2975,0
Adlerhütte Gl.	25	825,00	—.—
A.-G.f.B.-Ausf	15	463,00	471,00
do. f. Bürst.-I.	15	520,00	520,00
do. f. Papp.-F.	25	475,00	484,75
do. f.Verk.-W.	45	899,75	950,00
Alexander-W.	12	459,00	478,00
Alf.-Delligsen	15	545,00	545,00
Alfeld-Gron.P	20	620,00	635,00
Allg.Brl.Omn.	4	400,00	410,00
do. Bod.-Akt.	oD	—.—	—.—
*AlsenPrtl.-C.	30	764,00	800,00
Aluminium-I.	16	—.—	—.—
Amme, Gies.	25	824,00	780,00
*Ammend. Pp.	60	1200,0	1080,0
Anh.Kohlenw.	12	661,00	650,00
do. Vorz.-A.	6	—.—	—.—
Anker-Werke	12	676,00	630,00
Annabg. Stng.	25	—.—	—.—
Aplerbecker	0	—.—	—.—
Archimedes	35	851,00	869,00
Arenb. Bergb.	23	—.—	—.—
Arnsdorf.Pap.	0	76,00	77,00
Aschaffb. Pap.	25	—.—	625,00
*Bachm.& Ld.	25	758,50	679,00
*Baer&St.Met	35	980,00	970,00
*BalckeMasch.	30	776,00	745,00
Bambg. Mälz.	0	—.—	—.—
Bk.f.Bg.u.Ind.	0	100,00	130,00
Banning, Mas.	12	900,00	930,00
*Barop. Wlzw.	50	842,00	874,00
Bartz & Co.	35	606,00	618,00
*BasaltAct.-G.	16	690,00	719,00
Bautzen. Tuch	16	—.—	695,00
Berl.-Neustadt	oD	—.—	—.—
do. Kais. Wilh.	oD	765,00	670,00
do. f. Mittelw.	oD	—.—	—.—
Bauland Seest.	oD	—.—	—.—
Bauv. Weißns.	m.I.	860,00	875,00
Bayer. Cellul.	40	—.—	—.—
do.Hartst.-Ind.	10	—.—	—.—
*do. Spiegel	40	750,00	—.—
Baz. Gen.-Sch.	15	702,00	700,00
Bedb. Wollind.	25	805,00	760,00
J. P. Bemberg	20	695,00	724,00
Bendix Holzb.	7	565,00	500,00
C. Berg Evek.	20	640,00	680,00
J. Berger, Tfb	25	700,00	680,00
B.-Anh.Masch.	12	490,00	491,00
do. Cement	oD	—.—	—.—
do. Cichorien	i 08	—.—	—.—
do. Dmpimühl.	14	615,00	610,00
do. Elektr.-W.	10	430,00	—.—
do.do.Vorz.-A.	4½	—.—	—.—
do. Gub.Hutfb.	46½	1750,0	1550,0
do. Holz-Cmpt.	30	700,50	795,00
do. Hotel-Ges.	30		545,00
do.Jut-Sp.V-A	6	491,00	490,00
*do. Neuroder	15	654,75	616,00
do. Sped.-Ver.	26	—.—	—.—
do do.Vorz.-A.	25	—.—	—.—
Berthold Mess.	12	496,00	489½
Berzelius	10	560,00	551,00
Bet.- u. Monb.	20	700,00	645,00
Blumenf. Velt.	12	450,00	429,00
C.Blumwe & S.	15	—.—	—.—
Bod. Hchb.Sch.	oD	91,00	81,00
Boeddinghaus	20	580,00	590,00
BornaBraunk.	15	—.—	—.—
Borsigwld. T.	oD	200,00	—.—
*Bösperde Wz.	20	701,00	710,00
Braunk.u.Brk.	16	598,00	600,00
Braunschw. K.	20	700,00	690,00
do.Jute-Spinn.	10	970,00	966,00
do Masch.-Bau	40		1125,0
Breitb.Prtl.-Z.	10	485,00	475,00
Brm.Allg. Gas	5	269,00	270,00
*do. Linoleum	40	640,00	663,00
do. Vulkan	30	—.—	980,00
*do. Wollkäm.	25	950,00	950,00
*Bresl. Spritf.	25	900,00	851,00
Brown Bov. C.	0	—.—	—.—
Brüning & S.	15	—.—	—.—
*E.Busch opt.I	20	770,00	765,00
F. W. Busch	20	811,00	829,00
*BuschW.V.A.	20	890,00	884,00
Butzke&C.Msl	12	449,60	426,00
Byk Guldenw.	12	639,00	645,00
Calmon Asb.	15	—.—	—.—
Capito&Klein	25	750,00	770,00
Carlsh. Altw.	15	560,00	—.—
Caroline, Brk.	30	1410,0	1370,0
Cart. Loschw.	30	725,00	724,00

		Heute	Vortag
Cart. Masch.	oD	—.—	—.—
Charl. Wasser.	9	350,00	350,00
*Charlottenh.	28	—.—	—.—
Chem. F.Buck.	10	—.—	—.—
do. St.-Prior	10	—.—	—.—
*do GrieshElk.	16	—.—	—.—
*do. Grünau	16	600,00	600,00
do. vonHeyden	26	690,00	700,00
do. Milch	15	600,00	600,00
*do. Weiler	15	—.—	—.—
do.Ind.Gelsnk.	75	1357,0	1380,0
*do.Werke Alb	25	966,00	997,00
do.Lubszynsky	16		—.—
Chillingworth	25	635,00	670,00
*do. chem.	75	1080,0	1099,0
do. Spinnerei	25	850,00	810,00
Cons. Schalke	25	1594,0	1595,0
CoronaFahrrd	15	520,00	538,00
Cröllw.Papier	15	600,00	600,00
*Delmenh.Ln.	25	650,00	—.—
Dessau. Gas	20	480,00	467,00
Dtsch.-Atl.Trl.	—	479,00	490,00
do. Niederl. Tl.	6	456,00	469,00
do.Südam. Tel.	—	409,75	410,00
do. Asphalt-G.	4	640,00	619,00
doBabcock&W	20	949,00	899½
*do.Eb.Signlw.	12	445,00	450,50
do. Erdöl	20	1075,0	1089,0
*do. Gußstahlk	14	511,00	519,00
do.Jute-Spinn.	30	905,00	—.—
*do. Kabelwrk.	17	495,00	524,00
*doKunstleder	14	409,00	410,00
do. Schachtbau	30	1250,0	1160,0
do.Spiegelglas	25	720,00	—.—
do. Steinzeug	20	560,00	578,00
do. Ton u. Stnz	18	501,00	520,00
do. Wasserwk.	10	—.—	—.—
do.Wollenwar.	30	950,00	940,00
Dtsch. Eisenh.	15	500,00	476,00
R.W. Dinnend.	10	460,00	470,00
Dittm.-Nh.&G.	40	1700,0	1650,0
Dommit. Ton	15	675,00	660,00
Donnersmckh.	15	—.—	—.—
Döring & Lm.	8	500,00	510,00
do. Vorz.-Akt.	6	123,25	122,00
Dresd.Bauges.	8	—.—	—.—
do. Schnellpr.	14	515,00	510,00
*do. Gardinen	20	650,00	680,00
Düren. Metall	15	1000,0	—.—
Dürkopp-Wk.	18	648,00	670,00
Düssd. Weyer	14	635,00	635,00
do.Eis.u.Draht	8½	1039,0	—.—
do Eisenhütte	30	780,00	750,00
do. Kammgarn	12	1025,0	—.—
do.Maschinenb	20	619,75	620,00
Dux Kohl. V.	10	—.—	—.—
Eckert.Masch.	10	770,00	770,00
Egestorff Salz	35	711,00	750,00
Eilenb. Kattun	30	1085,0	1025,0
Eintracht	27	1000,0	900,00
Eisenb. Verk.	20	605,00	595,00
Eisenerz A.-G.	0	350,00	374,00
Eiseng.Velber	30	—.—	—.—
Eisenw. Kraft	15	734,00	—.—
*L. Meyer jr.	25	648,00	630,00
Electra Dresd.	6	280,00	299,00
Electricit.-Anl	6	—.—	—.—
do. Lieferg.-G.	12	—.—	410,00
do. Liegnitz	7	290,00	301,00
do. Unter. Zür.	i.D	—.—	—.—
Els. Bad. Wollf	35	851,00	805,00
J. Elsbach& Co	25	735,00	697,75
*Emaill. Ulr.	9	580,00	560,00
Erdmannsd.Sp	16	650,00	674,75
Erlang. Bmw.	20	—.—	—.—
Eschw.Bergw.	20	611,00	624,75
Excels. Fahrr.	20	569,00	575,00
Faber Blst.-F.	25	650,00	665,00
FaçonMannst.	9	—.—	—.—
do. Vorz.-Act.	15	—.—	—.—
Fafnirwerke	15	465,00	480,00
Fahlberg.List.	25	595,00	589,50
*Falkenst. Grd	30	725,00	749,50
Fein-Jut.-Gsp.	14	710,00	700,00
Feldmühl. Pap	20	548,00	550,00
Filt.u. Brt. Mf.	12	735,00	710,00
Finkenb. Port.	25	—.—	—.—
Flensb. Schiff.	12	650,00	680,00
Flöther Masch.	15	1000,0	900,00
Frankf.Chaus.	0	135,00	170,00
do. Gas	10	—.—	—.—
Frankonia	30	—.—	—.—
Fraust. Zuck.	24	1200,0	1155,0
Freund Masch.	10	560,00	580,00
Friedrichsh.K.	25	669,00	—.—
Friedrichshüt.	25	1700,0	1770,0
R.FristerA.-G.	10	474,00	490,00
Froebeln Zuck	28	850,00	880,00
Fuchs Wagg.	22	601,00	650,00
*Gaggn. V.-A.	12	575,00	595,00
*Gebhard&Co	25	600,00	630,00
Gebhard&Kön	0	625,00	595,00
Geisw. Eisenw	25	—.—	—.—
Gelsenk. G.-M.	21	590,50	650,00
*Genschow&C	10	672,00	652,00
Georgs-Mar.	8	801,00	801,00
Gb. Frb. Renn.	12	611,00	598,00
Germ.Ptl.Cmt.	20	556,00	556,00
*Gerresh.Glsh	25	965,00	970,00
Giesel P.-Cmt.	30	900,00	870,00
Gildemeist.Co.	22	690,00	705,00
J.Girmes&Co.	15	600,00	626,00
GladbachSchn.	25	899,00	910,00
*do. Woll-Ind.	20	1020,0	1020,0
Gladenb. & S.	12	560,00	565,00
Glasm Schalke	70	1500,0	1450,0
Glauz. Zucker	35	1025,0	1000,0
Glockensthlw.	22	616,00	628,00
Geb. Goedhart	22	1170,0	1178,0
Goerz opt.	15	—.—	570,00
Görl. Waggon	27	719,00	720,00
Goth. Waggon	20	650,00	620,00
GreppinerWk.	44	1700,0	1700,0
Grevenbroich	35	—.—	—.—
Gritzner	25½	748,00	759,00
Gr.Lichtf. B.	75Li	278,00	278,00
do. Terrain	25	—.—	—.—
Gr.StrehlCem.	30	860,00	825,00
*Grün & Bilf.	10	579,50	599,00
E. Gundlach	15	—.—	—.—
A.Gutm.Masch	22	—.—	—.—
Haberm. & G.	10	450,00	471,00
Hackethal Dr.	20	660,00	649,50
Hagelberg W.	15	—.—	600,00
Hall. Maschin.	35	1140,0	1140,0
Hb. Elektr.-W.	8½	258,00	260,00
*F.H. Hammrs.	24	925,00	890,50
Hdlsg. f. Grdb.	0	—.—	—.—
Hannov. Imm	9	—.—	—.—
do.Msch.Egest.	30	1100,0	1240,0
*do. Waggonfb	20	732,90	779,50
Hb.-W.Gummi	24	701,00	750,00
do. Eisen u.Br.	46	1000,0	1000,0
*Hark.B.St.-P.	16⅔	700,00	730,00
do Brückenb.	20	559,00	—.—
do. Stammpr.	21	569,00	—.—
*Hrtm. SächsM	18	648,00	635,00
Hasper Eisen	6	—.—	—.—

		Vortag	Heute
C. Heckmann	44	1199½	1198,0
Hedwigshütte	16	565,00	560,00
Heilmann Im.	20	625,00	630,00
*Hein,Lehm W	25	—.—	—.—
Heine & Co.	25	491,00	539,00
Held&Francke	25	580,00	579,00
*HemmoorP.C	15	685,00	695,00
Hermannsm.	30	—.—	—.—
Hildebr. Mühl.	9	680,00	—.—
HilgersVerzk.	25	850,00	846,00
*Hille-Werk	14	486,00	520,00
Hilpert Masch.	10	430,00	498,75
*Hindr. Auffer	12	560,00	592,00
Hirschbg. Led.	15	850,00	949,75
Hoffm.Stärkef	15	585,75	573,50
Horch-Werke	6	735,00	750,00
Hotelbetr.-Gs.	15	742,00	735,00
do. Vorz.-A.	5	114,00	113,50
Hotel Disch	10	—.—	—.—
Howaldtwerke	20	520,00	528,00
Höxter-Godel.	25	—.—	—.—
Hubertus Brk.	6	681,00	660,00
Humboldmühl.	6	844,00	840,00
*Ldw. Hupfeld	25	541,00	560,00
Huta-Werke	15	505,00	500,00
*C.M.Hutschr.	20	750,00	759,50
H.Kayser&Co.	10	550,00	565,00
H.N.-Schönew.	20	620,00	590,00
*Ilse Bergb.G.	22	1125,0	—.—
Industriebau	15	545,00	549,00
Jeserich Asph.	35	940,00	880,00
do. Vorz.-Akt.	5	160,00	149,00
J.A.JohnA.-G.	12	402,00	429,00
Max Jüdel	0	—.—	520,00
Juhag. Ind.	10	340,00	350,00
Jülich Zucker	12	—.—	—.—
JunghansGbr.	18	426,00	440,00
KahlaPorzell.	35	1185	1190
Kahlbaum	25	910,00	879,00
*Kaiserkeller	0	405,00	402,00
Kalker Masch.	20	850,00	890,00
*Kammerichw	30	—.—	—.—
Kandelh. Auto	8	449,00	449,00
Kapler Masch.	10	580,00	635,00
Karlsr. Masch.	20	630,00	650,00
Kassel. Feder	50	—.—	1100
*KeulaEisenh.	10	510,00	530,00
Keyling & Th.	40	—.—	—.—
*Kirchner&Co	35	840,00	760,00
Fr.Klauser Sp.	22	732,00	775,00
Kleinb. Terr.	4	—.—	—.—
Kochs Adlern.	25	950,00	990,00
Koehlm. Stärk	18	715,00	703,00
Kohlendestill.	i.L	—.—	—.—
Kolb & Sch.	25	—.—	—.—
Kollm.&Jourd	22	600,00	660,00
*Köln-Neuess.	15	730,00	995,00
Köln.Gas u.El.	7	310,00	338,00
Kölsch Walzg.	25	854,00	680,00
König Wilh.	20	—.—	—.—
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
*Königsb.Lgh	6	480,00	450,00
do. Walzmühle	18	630,00	610,00
do. Zellstoff	15	—.—	—.—
Königsborn B.	20	—.—	—.—
KönigszeltPz.	25	1251	1309
Kont. Asphalt	45	890,00	—.—
Kont.E.Nürnb.	0	690,00	—.—
do. Vorz.-A.	5	330,50	338,00
Kt. Wasserw.	5	320,00	310,00
Körbisd.Zuck.	16	1325	1325
Körtings E.W.	50	658,00	660,00
Emil Köster L.	20	—.—	—.—
*Kostheim Cll.	12	—.—	480,00
Krauss&Co.L.	15	650,00	650,00
Krefeld Stahl	0	—.—	—.—
*W. Krefft	15	845,00	830,00
Kromschröder	15	720,00	720,00
KronprinzMet.	25	1500	1600
Gebr. Krüger	15	636,50	651,00
Kruschw. Zck.	30	520,00	565,00
Kunz Treibr.	35	710,00	—.—
Kupfw.Dtschl.	10	—.—	—.—
Küppersb. & S.	15	650,00	690,00
Kyffhäuserh.	18	—.—	490,00
Lahmeyer&C.	10	970,00	—.—
Lauchhamm.	20	—.—	—.—
Leipz. Grd.-B.	6	—.—	—.—
do. Gummiw.	6	700,00	728,00
do. Piano Zim.	30	630,00	639,00
*do.Werkzeug	15	580,00	580,00
Leonhard Brk.	10	—.—	—.—
Leopold grube	12	705,00	725,00
Leopoldsh. ch.	25	980,00	1010,0
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
Lichtenb. Terr	0	195,00	170,00
*Lindes Eism.	20	635,00	609,00
Lindenb. Stahl	15	720,00	699,50
C. Lindström	20	515,00	500,00
Lingel Schuhf.	12	495,00	519,00
Lingner Werk	14	490,00	485,00
Herm. Löhnert	100	310,00	—.—
C. Lorenz	25	598,50	599,50
Lothr. Zement	0	735,00	700,00
Luckau & St.	20	460,00	—.—
*Lüdensch. Mt.	30	—.—	920,00
Lüneb. Wachs.	20	—.—	898,00
Luther Masch.	18	1050	1090
Magdeb. Gas	12	—.—	—.—
do. Bergw.	20	—.—	900,00
do. Mühlen	18	760,00	765,00
*C. D. Magirus	12	445,00	439,00
Malmedie & Co	25	845,00	—.—
Marie ks.Bgw.	15	—.—	—.—
Marienh. Kotz.	20	583,00	600,00
*Mark Portl.-Z	35	900,00	—.—
Märk. Wstf. B.	15	520,00	530,00
*Markt-u.Kühl	12	472,00	498,75
Maschin.Baum	22	932,00	915,00
*do. Breuer	13	510,00	510,00
do. do. V.-Akt.	15		470,00
Masch. Buckau	30	—.—	1060
do. Kappel	30	1010	1010
Maximiliansau	26	576,00	610,00
Mech. W. Lind.	35	1220	—.—
do. Sorau	20	795,00	—.—
do. Zittau	26	844,00	—.—
*Méguin & Co.	18	650,00	674,50
MehiteuerTüll	20	697,50	675,00
H. Meinecke	15	—.—	584,00
*Mercur Wllw.	22	780,00	800,00
Dr.Paul Meyer	12	430,00	360,00
Milo Eisenwk.	0	50,00	50,00
*Mimosa A.-G.	24	650,00	610,00
Mix & Genest	15	430,00	447,00
Mühle Rüning.	30	—.—	—.—
MühlheimBgw	12	739,50	750,00
Müller Gummi	30	534,00	539,00
*MüllerSpeisf.	45	940,00	870,00
Nation Autom	12	325,00	348,00
Nauh.säur.Pr	oD	—.—	—.—
*Neckarwerke	5½	380,00	418,00
Neckars Fahrz	15		615,00
*Nept Schiffsw	12	475,00	485,00
Neu Finkenkr.	oD	159,75	165,00
Neu -Grunewd	oD	—.—	—.—
Neu-Westerd	oD	1580	1640
Niederl.Kohlw	22	710,00	725,00

		Heute	Vortag
NiederschlElk	6	—.—	—.—
Nitritfabrik	16	595,00	610,00
Nord. Cellulos	4	—.—	—.—
*do.Eiswerke	20	589,50	590,00
do. Gummi	0	400,00	390,00
do. Jute-Sp B	12	950,00	—.—
do. Vorr.LaA	15	980,00	—.—
do. Lagerhs	oD	590,00	565,00
do. Lederpap.	0	—.—	—.—
do. Steingut	50	900,00	—.—
do. Tricotwb.	12	656,00	668,00
*do. Wollkäm.	32	1144,0	1149,0
Nord.Terr.o.D	oD	—.—	—.—
Nürnb.Herkls.	20	550,00	560,00
Odenw. Hart.	12	—.—	—.—
Oeking Stahl	20	780,00	780,00
*Oelf.G.Gerau	16	—.—	—.—
Ohle's Erben	2½	495,00	460,00
Oppeln-Fraud	8	—.—	—.—
Opp. Zement	30	780,00	770,00
Osnabr. Kupf.	15	730,00	752,00
*Ottens.Eisen.	15	—.—	550,00
Panzer	10	770,00	810,00
Passage	9	540,00	530,00
*Peipers&Cie.	25	—.—	—.—
Pfersee Spinn	18	—.—	—.—
Julius Pintsch	20	830,00	830,00
Plauener Gard	45	700,00	700,00
PlauenerSpitz	12	610,00	649,50
Plauener Tüll	20	545,00	700,00
Herm.Pöge.El	17	465,00	430,50
*Polyphon	20	570,00	573,00
Pongs Spinn	30	780,00	820,00
Poppe &Wirth	30	1100,0	—.—
Porta-Union	15	—.—	—.—
Preßsp.Unters	30	—.—	—.—
Prestowerke	18	700,00	699,00
*Rasquin Fab.	40	905,00	950,00
*Rathgb. W g.	21	870,00	860,00
Rauchw. Walt.	60	1200,0	1199,0
Ravensbg. Sp.	15	801,00	—.—
Reichelt. Met.	40		800,00
J.E. Reinecker	20	629,00	638,00
Reisholz Pap.	18	529,50	544,00
Reiß & Martin	30	1299,0	1310,0
Rheinf. Kraft	0	—.—	—.—
Rhein. Cham.	75	—.—	—.—
*do. Elektrizit.	10	345,00	341,00
do. Gerbstoff	20	—.—	—.—
do. Met. V.-A.	0	640,00	650,00
*do. Möbelstoff	30	849,00	800,00
*do Nass. Bw.	25	—.—	—.—
do. Spiegelgl.	25	1300,0	1260,0
do. Westf.Ind.	7	—.—	—.—
*do. W.Cement	15	730,00	700,00
do. W. Kalkw.	25	1325,0	1320,0
do.W.Sprengst	12,8	446,00	449,00
Rheydt Elektr.	10	—.—	—.—
*DavidRichter	20	673,00	699,00
Riebeck Mont.	15	691,00	729,50
J. D. Riedel	26	633,00	629,00
S. RiehmSöhne	35	720,00	800,00
Gebr. Ritter	10	500,00	480,00
Rockstroh-W.	20	600,00	618,00
Roddergrube	24	670,00	699,50
Ph. Rosenth. P.	50	1425,0	1390,0
Rositz. Braunk	10	575,00	601,00
do. Zuck.-Raff.	14	647,00	670,00
*RückforthFr.	25	600,00	600,00
Ruscheweyh	15	530,00	545,00
*Sächs. B. Pt	12	—.—	—.—
do. Carton.	20	551,00	551,00
do. Gußst. Döhl	40	1125,0	1190,0
do. Kammg. Vz.	20	1040,0	1080,0
do. Th.Prtl.-Zt.	20	585,00	—.—
*do. Wg. Werd.	25	960,00	979,50
*do. Webstuhl	30	699,00	—.—
Salin. Salzung.	6	529,00	—.—
Sangerhaus.M.	20	1030,0	1065,0
*Sarotti Choc.	40	1975,0	1850,0
G.SauerbreyM	12	540,00	500,00
Saxonia Zemt.	16	585,00	580,00
Schaefer	0	700,00	650,00
Schedewitz. K.	47½	—.—	—.—
*ScheringChm	25	690,00	660,00
do. Vorz.-Akt.	4½	—.—	—.—
Ernst Schieß	0	710,00	—.—
*Schles.Bg.Zk.	15	1293,0	1250,0
do. do- St.-Pr.	0	1298,0	1250,0
do. Cellulose	25	535,00	540,00
do. El.n.Gs.A.	10	—.—	—.—
do. do. B	8	—.—	—.—
do. Lein Krmt.	20	660,00	699,00
do. do. junge		649,00	663,00
do. Mühlenwrk	15	625,00	650,00
doPt.C.Grosch	30	910,00	900,00
do. Textilwrk.	20	780,00	799,75
Schlossf. Schlt.	40	959,00	979,00
Hg. Schneider	25	460,00	490,00
Schoell. Eitorf	26	1010,0	945,00
W.A. Scholten	18	—.—	—.—
*Schomb. &Söh	40	1049,0	1048,0
Geb Schöndrff.	0	465,00	460,00
SchönebeckMe	25	710,00	705,00
Schönwld. Prz.	15	799,00	785,00
Herm. Schött.	40	770,00	745,00
Schriftg. Huck	8	566,00	565,00
Schub. Salzer	25	926,00	904,00
Hr. A. Schulte	15	—.—	—.—
Fr. Schulz jr.	25	601,00	645,00
Schwanebck.P	15	—.—	—.—
Schwelmer Eis	16	1000	—.—
Seck. Mühlenb.	10	790,00	799,00
*G Seebeck	12½	610,00	530,00
*Segal.Strmpf.	30	—.—	—.—
E.Seiffert&Co.	25	740,00	—.—
*Sieg.Sol. Gßt.	15	500,00	—.—
Siemens El. Bt.	0	285,50	280,00
Siemens Glas	20	693,00	742,00
Simonius Cel.	20	—.—	—.—
Sonderm. & St.	15		479,75
Spinn & Sohn	10	441,00	449,00
Spinner. Renn.	15	691,00	750,00
Sprngst. Carb.	13,6	559,00	559,00
Stadtbg. Hütte	9	750,00	750,00
Stahl & Nölke	12	—.—	—.—
Stahnsdorf. Tr.	0	130,00	174,50
Staßf. Chm. Fb.	30	905,00	940,00
*Steing. Coldtz	36	1404	1370
Stett. Bred. Cm.	3	—.—	—.—
do. Cham. Didl.	20	825,00	775,00
do Elek.-Wrk.	7	—.—	—.—
R. Stock & Co.	35	584,00	600,00
H Stodiek&Co.	15	—.—	—.—
*Stöhr&Co.Kg	35	1325	1225
StoewerNähm.	25	680,00	675,00
*Stolb.Zink-A.	30	705,00	—.—
Gebr.Stollw.jt.D	18	335,00	180,00
Strals. Spielkt.	16⅔	1475	1450
Stuhlf. Gossen	150	325,00	300,00
Sturm A.-G.	15	510,00	—.—
Südd. Immob.	0	—.—	—.—
*Tafelglas	40	760,00	775,00
*Teckl. Schiff.	25	851,00	870,00
Tel. J. Berlin.	15	498,00	510,00
Telt. Kanalter.	oD	158,25	165,00
Tempelh. Feld	oD	135,00	—.—
*TerraAkt.-G.	30	—.—	—.—

		Heute	Vortag
Terr.Hohz.Kan.	0	173,00	202,00
do.N.Botan.Gart.	oD	—.—	—.—
do. Nied.Schönh.	0	169,75	160,00
do. Nordost	0	—.—	230,00
do. Südwest	oD	—.—	—.—
do. Witzleben	oD	—.—	—.—
Teuton.Misburg	15	540,00	590,00
Friedr. Thomée	10	—.—	—.—
ThörlsVer. Oelf.	25	1020,0	960,00
Thür. Bleiweiß	14	970,00	900,00
Thür. Nad. u. St.	i.L	—.—	—.—
do. Salinen	7	640,00	400,00
Leonhard Tietz	10	275,00	269,00
Tittel & Krüger	10	850,00	—.—
Trachenberg	20	—.—	—.—
Triptis Akt.-G.	16	681,00	700,00
Tritonwerke	12	475,00	455,00
Tuchfabr. Aach.	25	700,00	719,00
Tüllfabr. Flöha	20	850,00	810,00
Union chem. Pr	7	640,00	620,00
Union, Gießerei	25	600,00	624,00
UnionMaschinen	12	395,00	427,00
Unterhausen	15	—.—	—.—
VarzinerPapier	40	700,00	685,00
Ver.Bl.Fkf.Gum.	15	508,50	545,00
Ver.Berl.Mörtw.	0	306,00	319,00
Ver.Chem.Chbg.	20	1300,0	1400,0
Ver.Dt.Nickelw.	40	888,00	897,00
Ver.Petr.Werke	0	—.—	—.—
V.Flanschenfab.	22	740,00	799,00
*V.Glanzst.Elbf.	20	1550,0	1560,0
V.Gothania-Wk.	20	709,50	525,00
V. Kohlen-A.-G.	14	—.—	—.—
V. Kst. Troltzsch	35	640,00	645,00
V. Märk. Tuchfb.	20	532,00	540,00
*V. Metw. Haller	30	622,00	612,00
V.Nd -Südd.Spr	34		870,00
Ver. Pinsel-Fab.	25	—.—	—.—
V. Portl. Schim.	15	730,00	700,00
V Schmirg. u. M.	40	900,00	919,00
V.SchuhfWessel	18	—.—	550,00
V.Smyrna-Tepp.	15	480,00	475,00
Ver.Thür.Metall	30	—.—	1120,0
V. Ultramarinfb.	10	—.—	—.—
*Ver.Zyp.-Wiss.	30	1520,0	1450,0
*Victoria-Wrke.	22	541,00	579,75
VogelTelegr.Dr	35	698,00	698,00
Vogt & Wolf	10	—.—	—.—

		Heute	Vortag
*Vogtländ.Msch.	18	505,00	550,00
do. do. V.-A.		111,00	—.—
*do. Tüllfabrik	25	600,00	594,00
Volkst. Porzell.	18	632,00	648,50
Vorwärts Spinn.	10	550,00	550,00
Vorwohler Portl	25	820,00	825,00
*WandrerWk.	20	1051	1115
Warst. Grub.	30	785,00	710,00
Wassw.Gelsenk.	8½	330,00	330,00
*Wegelin Ruß	30	748,00	748,00
Weggelin&Hüb.	18	600,00	601,00
Wenderoth phr.	13	860,00	890,00
Wernsh.Kammg	35	905,00	950,00
do. Vorz.-Akt.	36	—.—	—.—
Wersch. Weißf.	15	850,00	835,00
Ldw.WesselPrz.	18	680,00	680,00
*Westdtsch.Jute	10		—.—
*Westeregl.Alk.	35	—.—	745,00
Westf.Dr.Hamm	5	480,00	480,00
*do Es.u.Dr.Lgd	20	618,00	618,00
do. Kupfer	18	595,00	599,00
West. Bodenges.	oD	—.—	—.—
Weyerb.Kirschb	12	512,00	660,00
Wicking.Prtl.-Z	58	626,00	630,00
*WickrathLeder	25	621,00	—.—
Wiel. & Hardtm.	10	—.—	628,00
Wiesloch Tonw.	16	—.—	575,00
Wilhelmsh. Eul.	20	664,00	501,00
Wilke Dpf.V.-A.	65	575,00	—.—
Wilmersd.Rhng.	oD	—.—	—.—
Wissner Metllw.	40	—.—	1300,0
Wittener Glash.	i.L	1450,0	—.—
*do. Gußstahl	30	—.—	—.—
Wittkop Tiefbau	15	565,00	525,00
Wrede Mälzerei	7	—.—	—.—
Wunderl. & Co.	24	650,00	755,00
*Zeitzer Masch.	55	1330,0	1310,0
*Zellstoff Ver.	25	598,00	—.—
Zimmerm.-Wrk.	10		469,75
*Zwickau Msch.	20	890,00	900,00

Kolonial-Werte

Dt.-Ostafrika	—	—.—	368,00
Kamerun Eb. 1000 M.	—	169,00	155,00
do. 100 M.	—	—.—	—.—
South West Ablief.-Sch.	—	478,00	500,00

Fortlaufende Notierungen nach amtl. Feststellungen

Festverzinsliche Werte.

Reichssch 14 I	5	
„ 15 II	5	99,87
„ 17 III	5	
„ 16 IV-V	4½	86
„ 6-9 Agio	4½	72,62
„ fällig 24	4½	95,37
Dtsch.Reichsanl.	5	77,50
„	4	76,37-76,25
„	3½	67,62-68
„	3	78
Preuß.St.-Sch. 21	5	
„ 1.2.22	5	99,87
„ 1.11.22	5	99,25
„ 1. 5.24	5	99

Preuß. ks. Anl.	4	65,37-65,50
„	3½	54,25-54,75
„	3	51,87-51.75
Mexikan. Anl.	5	1325-50-132½
do. do.	4	1055-1000
Oesterr. Kr.-Rt.	4	
do. kv.J.J.	4	
Türk. unif. 06	4	
do. 400 fr. L.	—	500-515
Ungar. St.-R. 13	4½	27,75-26,87
do. do. 14	4½	27,75-26,87
do. Gold-Rt.	4	49,25-48,25
do. Kr.-Rente	4	23,62-23,25
Mexikan. Bew.	4½	745-741-750

Verkehrswerte		Fortlauf. Notierung	Einheits-K. heute	vor.
Schantung	—	620-29-10	610	638
Franzosen	—	127-127½	122½	115
Henri	—		—	700
Baltimore	—	683-93-80	680	619
Canada	—	830-810	810	830
Argo	30		860	801
*D.-Austr. D.	10	318-19½	319½	329
*Hbg.-Am. P.	8	240,12-41½	241½	255
*Hbg.Südam.	16	469½	469	481
Hansa	10	345-47-36	345	360
Nordd. Lloyd	8	237-34-38½	238½	245½
Banken.				
Handels G.	12½	300-295	295	300
Commersbk.	12	280-256	256	260
Darmstädter	10	243-45-44	243	257½
Deutsche	18	370 376	376	390
Disconto	16	318-18½-18	318½	383
Dresdner	12½	270-68-69½	269½	278
Mitteld.Cred	10	240-228	228	250
Nationalbank	10	255-55 57	256	261
Oest Kred.	11,9	52 37-51,50	52½	53½
Industrie-Aktien.				
Schulth.Patz	12	628-30-35	630	642
Akkumulat.	20	690	699½	655
Anilin (Be.l.)	20	470-74½-73	470½	490
Adlerwerke	10	431-37-39	436	449½
A. E. G.	14	455-60-82	478	450
Anglo Guano	15	660-70-44	650	640
*Agsb. Nrnb.	12	798-789	789	780
Bad. Anilin	20	510-540	540	560
Bergmann	15	460-64-63	460½	469
Berl.Maschf	18	772-795	775	770
Bism.-Hütte	28	[illegible]	4900	—
Bingwerke	18	50-19-1-30	501	475½
Bochum Guß	15	711-692-700	691	724
Böhler	16	745-750	746	755
*Buderus	12	770½-74-65	760	780
*Daimler	5	350-56-47	350	369½
Dt.-Luxemb.	15	608-4-7-4	607	395
Dtsch.Masch	18	532-58-47	538	505
Dtsch. Kali	8	550-40-45	550	550
Dt. Waffen	30	858-860	850½	856

Dyn. Nobel	16	475-79-477	475	451
*Elberf.Frb.	20	500-04-500	500	519½
Elektr. Licht	0	335½-1-39½	340	348
Essen Steink	12	540-49½-45	549½	551
Felt. & Guill	70	725	690	725
Gasm. Deutz	15	520-515	500	510
Gelsk.Bergb.	11	685	675	660
Ges.f.el.Unt	12	345-350	350	345
*Goldschm.	20	1060-1079½	1045	950
*Harpener	12	786-91-810	785	783
Hirsch Kupf.	15	570-78-77½	575	588
*Höchster	25	482½-84-80	480	503
*Hoesch Eis.	24	860	852	850
Hohenlohe	5	440-438-35	410	370
Humb.Masch.	6	503-511	505	500
*Kali Aschrsl	10	460-463-40	440	475
*Kattowitz	20	485 494-75	475	465
Köln Rottw	16	530-488	520	540
Gebr.Körting	5	450-449	449	459½
Laurahütte	20	530-539	539	500
Link-Hofm.	24	694	685	675
Lothr. Hütte	12	562-361	561	561
Ludw.Loewe	24	639,50-655	650	620½
*Mannesm.	20	915-60-950	950	895
Oberbedarf	25	615-612	595	590
Caro Hegen	20	491-500	500	470
Obschl. Kw.	30	850-894	880	820
*Orenstein	31	870-915	915	845
Phönix Brgb.	20	800-10-820	810	795
*Rh. Braunk.	20	780-805	800	752
*do Metallw	0	639-32-640	640	650
do. Stahlw.	20	948-47-948	945	920
Rombacher	6	628-24-626	644	550
Rütgerswk.	30	570-65-566	566	575½
Sachsenwrk.	16	485-490	490	470
Schuckert	10½	449½-47-55	450	420½
S. & Halske	14	542	555	520
*Stett. Vulk.	12	700-690	690	665
Thale Eisen	50	1740-1665	1665	1700
Türk. Tabak		1600-1595	1885	1450
Weser Schiff	10	449-500	480	485
Westeregeln	35	720-700-10	700½	745
Zellst. Waldh	25	575-77-75	576	579½
Kolonialw.				
Neu Guinea	—	644-605	605	669½
Otavi Minen	—	685-97½-95	690½	735
do. Genußsch	—	649-41-50	641	670

Devisen	Bank Disk.	15. 9. Geld	15. 9. Brief	14. 9. Geld	14. 9. Brief
Reichsbank-Diskont: 5%					
Holland . . . . . . Gulden	4½	3426,55	3433,45	3439,05	3445,95
Belgien . . . . . . Frank.	5	749,25	750,75	766,70	768,30
Christiania . . . . Kronen	7	1408,55	1411,45	1408,55	1411,45
Kopenhagen . . . . Kronen	6½	1933,05	1936,95	1933,05	1936,95
Schweden . . . . . Kronen	6½	2367,60	2372,40	2367,60	2372,40
Helsingfors . . . . finn. M.	9	129,60	129,90	128,85	129,15
Italien . . . . . . Lire	6	464,50	465,50	469,50	470,50
London . . . . . . Lstr.	5½	408,05	408,95	408,05	408,95
New York . . . . . Dollars	6	109,76	109,98	109,64	109,86
Paris . . . . . . Frank.	5½	761,70	763,30	779,20	780,80
Schweiz . . . . . Frank.	4	1888,10	1891,90	1893,10	1896,90
Spanien . . . . . Pesetas	6	1423,55	1426,45	1418,55	1421,45
Wien alt . . . . . Kronen	5	—	—	—	—
Deutsch-Oest. (abgest.) Kr.	6	9,68	9,72	10,18	10,22
Prag . . . . . . Kronen	6	131,10	131,40	132,85	133,15
Budapest . . . . . Kronen	—	20,47	20,53	21,97	22,03

Kurse um 2 Uhr.

Sparprämienanleihe 79.75, Kriegsanleihe 74,50, Phönix 820,00, Gelsenkirchen 685,00, Harpener 805,00, Caro 502,00, Oberbedarf 615,00, Bochumer —.—, Laurahütte —.—, Dt. Luxemburg 622,50, Kattowitzer 488,00, Rheinstahl 940,00, Orenstein & Koppel 982,00, Hohenlohe 437,50, Augsburg-Nürnb. 790,00, Canada 820,00, Schantung 610,00, Hamburg Paket 240,00, Nordd. Lloyd 237,00, Hansa 336,00, Deutsch-Australier 319, Hamb. Süd 469,50, Slomann 410,00, Salitrera 7000, Südsee 2125, Dt. Kolonial 11000, Pomona 4050, Erdöl 1035, Petroleum 1072,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210916016/fragment/page=0004